

studien
werk
KARLSRUHE



Inhaltsverzeichnis



Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde des Studierendenwerks, wer hätte zu Beginn der Corona-Pandemie gedacht, dass auch das Jahr 2021 erneut durch Corona geprägt sein wird. Rückblickend kann gesagt werden, gemeinsam haben wir einige Herausforderungen bewältigt und überwunden. Zuversichtlich schaue ich in die Zukunft, auch wenn die Pandemie noch nicht ganz ausgestanden ist. Denn jede Krise birgt auch große Chancen in sich.

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“

Heraklit von Ephesus

Auch die Studierenden und die Studierendenwerkslandschaft sind mit einer zunehmend komplexen und sich immer rascher verändernden Umwelt konfrontiert. Es wird ein hohes Maß an Agilität von uns allen gefordert – wir dürfen und müssen schnell, flexibel und anpassungsfähig reagieren und wirken.

Für uns als Studierendenwerk Karlsruhe kann ich sagen, dass uns dies gemeinsam mit Ihnen gelungen ist. Wir mussten, trotz vorausschauender Planung, immer wieder qualifiziert und zügig handeln. Mein Dank geht hierfür besonders an unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen: Durch Ihr Engagement und Ihren Einsatz war es möglich diese schwierige und herausfordernde Zeit bestens

zu bewältigen. Wir waren weiterhin in allen Bereichen ein verlässlicher Partner für unsere Studierenden. Sei es in den Bereichen Essen, Wohnen, BAföG und Finanzen, Beratung & Soziales, Internationales oder Kultur. Nichts musste komplett geschlossen werden – es wurden immer sehr gute Lösungen erarbeitet. Dies geschieht mit Leidenschaft und viel Engagement, sowie der kontinuierlichen Anpassung an die sich ändernden Bedürfnisse unserer Studierenden. Wir sind ein verlässlicher Partner, der, gerade auch in diesen schwierigen und herausfordernden Zeiten, mit Rat und Tat zur Seite steht.

Es war kein einfaches Jahr und dennoch ist es uns gelungen, die zwei großen Ziele weiterzuverfolgen, denen wir uns verschrieben haben: Der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit.

Im Bereich Digitalisierung haben wir die uns selbst gesteckten Ziele erreicht. So haben wir bspw. die Einführung der eAkte im BAföG erfolgreich abgeschlossen und uns digital so aufgestellt, dass wir auch auf künftige Herausforderungen gut vorbereitet sind. Wir konnten unsere internen Strukturen so ausrichten, dass wir jederzeit flächendeckend, ohne Qualitätsverlust, ins Mobile Arbeiten wechseln können.

Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Nachhaltigkeit. Hier möchten wir verantwortungsbewusst groß denken. Wir sehen uns zu nachhaltigem Handeln verpflichtet und möchten die Zukunft gemeinsam mit Ihnen klima-

freundlich und nachhaltig gestalten. Unser Schwerpunkt liegt hier nicht nur auf ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Sanierungs- und Baumaßnahmen. Wir sind in der glücklichen Lage durch das Einführen eines Nachhaltigkeitsmanagements alle Leistungsbereiche durchleuchten zu können und im Anschluss daran konkrete Ziele für die nächsten Jahre zu definieren. In 2021 haben wir erstmalig unseren CO₂-Fußabdruck (Scope 1, 2 und 3) nach dem Kyoto-Protokoll ermittelt. Die Klimaneutralität wurde durch den Bezug entsprechender Zertifikate erreicht. Mit der Abbildung des Umwelt-Scores im Speiseplan der Mensen haben wir den wesentlichen Scope 3-Treiber nach dem Kyoto-Protokoll erfasst. Die Besucher der Mensen bekommen nunmehr die Möglichkeit geboten, ihre Speisen nach den vier Kriterien CO₂-Fußabdruck, Tierwohl, Wasserverbrauch und Schutz des Regenwaldes auszuwählen. Zusätzlich werden mittels eines deep-learning-Algorithmus Überproduktionen und der Einsatz von Ressourcen wie Personal, Strom, Wasser, etc. deutlich verringert. Unser erklärtes Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck sukzessive auf das mögliche Minimum zu reduzieren.

Bedanken möchte ich mich bei unseren Gremien, die uns mit ihrem wertvollen Beitrag und Einsatz für die Studierenden unterstützen, bei unseren Partnern, die uns bei unserer Arbeit begleiten und besonders bei unseren Studierenden – Eure bestmögliche Versorgung ist unsere einzige Mission.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!

Herzliche Grüße



Ihr Michael Postert
Karlsruhe, im März 2022

„Es war kein einfaches Jahr und dennoch ist es uns gelungen, die zwei großen Ziele weiterzuverfolgen, denen wir uns verschrieben haben: Der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit.“

Michael Postert
Geschäftsführer



2021 – Das Studierendenwerk in Zahlen

Studieren Sie. Wir kümmern uns um den Rest!

43.281
Studierende an
10 Hochschulen
begleitete das
Studierendenwerk
im Jahr 2021

Das Studierendenwerk Karlsruhe begleitet rund 45.000 Studierende an 11 Hochschulen durch ihr gesamtes Studium. Von Essen bis Wohnen, von allgemeiner Beratung rund ums Studieren bis hin zur Betreuung in Krisensituationen, von der Unterstützung studentischer Kultur bis hin zu speziellen Angeboten für ausländische Studierende sorgen wir für eine breite Infrastruktur rund ums Studium. Wir begleiten die Studierenden durch ihre gesamte Studienzeit in Karlsruhe und Pforzheim. Auf den kommenden Seiten erfahren Sie mehr!

Die vielfältigen Dienstleistungen und Tätigkeiten des Studierendenwerks Karlsruhe in Karlsruhe und Pforzheim beinhalten unter anderem:

- Studienfinanzierung: Beratung zu und Vergabe von BAföG
- Vergabe von Darlehen und Geldern aus Solidaritätsfonds
- Bau, Vermietung, Unterhaltung und Verwaltung von Studentenwohnheimen
- Betrieb von Mensen, Cafeterien und Cafésbars
- kostenlose psychotherapeutische Beratung
- allgemeine Beratung rund ums Studieren im beratungsWERK
- Vergabe von Plätzen für Kinder Studierender in eigenen Kinderbetreuungseinrichtungen und Belegplätze für Kinder Studierender
- Aufbereitung und Bereitstellung vielfältiger Informationen für Studierende, die zum täglichen Leben neben der Lehre benötigt werden – in modernen Kommunikationskanälen und in der 1:1-Beratung
- Unterstützung der Studierenden bei kulturellen Projekten
- Unterstützung ausländischer Studierender

Studierendenzahlen 2021

Hochschule	Studierende*
KIT Karlsruhe	21.840
Pädagogische Hochschule Karlsruhe	3.413
Hochschule Karlsruhe	7.258
Hochschule Pforzheim	5.812
Duale Hochschule	3.201
Hochschule für Musik	582
Staatliche Hochschule für Gestaltung	391
Staatliche Hochschule der Bildenden Künste	336
Karlsruhochschule	448
IH Liebenzell	293
Gesamt	43.281

*Jahresdurchschnitt



Finanzierung im Vergleich 2018/2019/2020/2021 ohne Studiticket

	2018	2019	2020	%-Anteil	2021	%-Anteil
Semesterbeiträge	5.601.813	5.474.302	5.320.718	22,60 %	5.176.674	21,08 %
Finanzhilfe	2.887.158	2.887.158	3.128.047	13,29 %	3.128.047	12,74 %
Sonstiger Landeszuschuss	0	0	0	0,00 %	652.559	2,66 %
BAföG-Vergabe	1.203.462	1.275.783	1.291.165	5,49 %	1.267.378	5,16 %
Investitionszuschüsse	654.530	706.906	816.652	3,47 %	661.377	2,69 %
Projektförderung	43.612	43.266	34.300	0,15 %	39.305	0,16 %
Eigene Einnahmen	20.004.539	20.609.009	12.949.027	55,01 %	13.626.954	55,50 %
Gesamt	30.395.114	30.996.424	23.539.909	100,00 %	24.552.294	100,00 %





Hochschulgastronomie

Im zweiten Jahr der pandemiebedingten Einschränkungen stand weiterhin die Sicherstellung der Versorgung der Studierenden im Zentrum. Für die Wiedereröffnung der Einrichtungen wurden unterschiedliche Angebote geschaffen: für den Aufenthalt vor Ort in den Mensen wurde eine Online-Sitzplatzreservierung mit digitaler Kontaktnachverfolgung genutzt, die ebenfalls auch im To-Go-Bereich Anwendung fand.

Der Start des Wintersemesters hatte zunächst sehr optimistisch begonnen, die dritte Welle hat jedoch den positiven Effekt unterbrochen und zu massiven Umsatzeinbrüchen geführt.

Qualitäts- und Prozessmanagement

Die im Vorjahr begonnene Neukonzeption des HACCP-Handbuches konnte wie geplant im Herbst des Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. Bei der Überarbeitung der Dokumente stand das Vereinheitlichen und eine praxishere, verständlichere Umsetzung unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Fokus. In einem mehrstufigen Prüfverfahren, in Zusammenarbeit mit einem externen Hygieneinstitut und in enger Abstimmung mit dem zuständigen Ordnungsamt, wurden die Unterlagen finalisiert. Das aktualisierte HACCP-Konzept wurde den Führungskräften im Rahmen eines zweitägigen Workshops präsentiert. Mit professioneller externer Unterstützung konnte das komplexe Aufgabengebiet didaktisch und anschaulich vermittelt werden.

Ein weiterer Grundstein dieser Neukonzeption ist es, Dokumente und Prozesse für das geplante digitale HACCP Qualitätsmanagement-System vorzubereiten. In dem geplanten Anschlussprojekt wird das Ziel verfolgt, mit Hilfe der Digitalisierung einen höheren Automatisierungsgrad in der Datenerfassung und den Workflows zu erreichen.

Gastronomische Entwicklung

Die im Vorjahr geschaffenen technischen Voraussetzungen für die Herstellung von gefüllten Teigtaschen konnten im Berichtsjahr umgesetzt werden. Die Fertigungstiefe wurde weiter erhöht und die Eigenproduktion um Gnocchi, Maultaschen, Spätzle und Schupfnudeln erweitert. Hierdurch konnte die Qualität in der Hochschulgastronomie zusätzlich weiter gesteigert, sowie die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt werden. Auch die gestiegenen Lebensmittelpreise ließen sich durch die Eigenproduktion so teilweise kompensieren.

Um stets ein attraktives und abwechslungsreiches Speiseangebot für die Studierenden zu schaffen, wurden die bestehenden Rezepturen und das Konzept „Gut & Günstig“ weiter überarbeitet und verbessert. Darüber hinaus wurde eine „vegane Linie“ in der Mensa am Adenauerring eingeführt, die bei den Studierenden auf große Begeisterung stößt.





Infrastruktur

Mensa am Adenauerring

Mit der Stilllegung und dem teilweisen Rückbau der Küche 1 der Mensa am Adenauerring hat der geplante Umbau begonnen. In dieser ersten Phase wurde die Implementierung der geplanten Interimsküche vorgezogen, somit ist zum Baubeginn die Bestückung des Ausgabebereichs der Küche 1 gewährleistet.

Menseria Schloss Gottesaue

Im Zuge der Sanierung zum präventiven Brandschutz wurde die Spülküche in der Menseria Schloss Gottesaue erweitert und modernisiert. Bei dem Umbau des im Untergeschoss befindlichen Spülbereiches wurde der Schwerpunkt vor allem auf eine Verbesserung der Raumklimasituation gesetzt.

Mensa Moltke

Für die Mensa Moltke wurden durch Vermögen und Bau verschiedene Optionen zur Sanierung des Gebäudes geprüft, um die bestehenden baulichen Mängel zu beseitigen und die bedarfsgerechte Nutzung durch das Studierendenwerk Karlsruhe wiederherzustellen. Im weiteren Verfahren werden die Entwürfe mit den zuständigen Behörden zur Verfügung gestellt.

Solidaritätsprojekt

Im laufenden Projekt #beefair wird die nachhaltige Bienenhaltung zur Artenvielfalt, Sicherung der Ernährung und einem verbesserten Klima in Laos unterstützt. Das Projekt #beefair wird bis 2022 verlängert, um die durch die Corona-Pandemie bedingten Nachteile, durch die zeitweise Schließung einiger Einrichtungen und damit einhergehender Umsatzeinbußen ausgleichen und dem Projekt einen angemessenen Spendenerfolg ermöglichen zu können.

Nachhaltigkeitsmanagement

Ökologisches Handeln wirksam zu gestalten ist eines der wichtigen Themen dieser Zeit. Eine spezifische Projektgruppe hat sich intensiv mit der Aufgabe auseinandergesetzt, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Als Projektvoraussetzung wurde formuliert, diesen komplexen Prozess in dem bestehenden Warenwirtschaftssystem abzubilden. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung IT und dem Systemhersteller konnte das Ziel erfolgreich umgesetzt und die weiteren Schritte gestartet werden.

Ziele

- Reduzierung von CO₂/Wasser
- Tierwohl
- Schutz des Regenwaldes
- Transparente Kennzeichnung der Speisen

CO₂-Fußabdruck zur Reduzierung von Emissionen

Die Abbildung eines CO₂-Fußabdrucks wurde u.a. durch das Studierendenparlament bzw. studentische Vertreter angeregt. Das Studierendenwerk Karlsruhe entschied sich, die Visualisierung der Klimabelastungen neben dem Schwerpunkt CO₂ auf weitere Werte, wie Wasserverbrauch, Tierwohl und Regenwald, in Form eines Umwelt-Score zu erweitern.

Berechnung 3-Sterne Bewertung

Klima-Score					
Anzahl der Sterne	Wertebereich = CO ₂ -Bewertung (A – E)	Bewertung pro einheitlicher Portion	Erklärung	Symbolik	Bezeichnung
3 Sterne ★★★	A	Besser als 629 g CO ₂ eq = A	Liegt im Ziel einer klimafreundlichen Ernährung.		CO ₂ -Ausstoß mit g CO ₂
2 Sterne ★★☆	B	Besser als 1258 g CO ₂ eq = B	Auf der Zielgeraden einer klimafreundlichen Ernährung.		CO ₂ -Ausstoß mit g CO ₂
1 Stern ★☆☆	C	Besser als 2667 g CO ₂ eq = C	Liegt unter dem Durchschnitt einer klimafreundlichen Ernährung.		CO ₂ -Ausstoß mit g CO ₂
	D	Schlechter als 2667 g CO ₂ eq = D	Vermeiden, reduziert CO ₂ -Bilanz um 20%.		
	E	Schlechter als 4853 g CO ₂ eq = D			

Regenwald				
Anzahl der Sterne	Wertebereich = Regenwald (A – E)	Erklärung	Symbolik	Bezeichnung
3 Sterne ★★★	A	Keine kritischen Produkte. Nur unkritische (nicht aus Regenwald Regionen) oder zertifizierte.		geschützt
2 Sterne ★★☆	B	Enthält zertifizierte und kritische Produkte. Oder nur zertifizierte welche jedoch nicht alle explizit gegen Entwaldung schützen.		teilweise geschützt
1 Stern ★☆☆	C, D und E	Enthält kritische Produkte, welche den Regenwald zerstören.		nicht geschützt

Der Umwelt-Score basiert auf der Eaternity-Datenbank und gibt mit einer Sterne-Bewertung an, wie klimafreundlich die jeweiligen Speisen sind. Der Score bildet in vier Bereichen die Klimabelastung ab. Bei der wissenschaftlichen Berechnung werden vor allem die verwendeten Produkte, Anbaumethoden, Lagerung, Lieferwege und Verarbeitung berücksichtigt.



★★★ sehr gut ★★☆☆ gut ★☆☆ kritisch

Klima

Eine besondere Auszeichnung erfährt der Umwelt-Score durch den Klima-Teller. Ein klimafreundliches Gericht wird mit dem Klima-Teller ausgezeichnet, wenn es mindestens 50% weniger CO₂-Emissionen als ein durchschnittliches vergleichbares Gericht verursacht.



50% weniger CO₂-Emissionen beim Klima-Teller

Der Klima-Teller ist eine Initiative des gemeinnützigen NAHhaft e.V.

Tierwohl

Anzahl der Sterne	Wertebereich = Tierwohl (A – E)	Erklärung	Symbolik	Bezeichnung
3 Sterne ★★★	A	Keine tierischen Produkte oder nur Zertifizierte.		vegan / artgerecht
2 Sterne ★★☆	B	Enthält zertifizierte und nicht-zertifizierte Tierprodukte.		teilweise zertifiziert
1 Stern ★☆☆	C, D und E	Enthält tierische Produkte und hat keine Zertifizierungen fürs Tierwohl.		keine Zertifizierung

Wasser-Fußabdruck

Anzahl der Sterne	Wertebereich = Wasser-Bewertung (A – E)	Bewertung pro einheitlicher Portion	Erklärung	Symbolik	Bezeichnung
3 Sterne ★★★	A	Besser als 29 Liter = A	Sehr niedriger Konsum von knappen Wasser		Wasser mit Liter-Angabe
2 Sterne ★★☆	B	Besser als 35 Liter = B	Auf der Zielgeraden einer klimafreundlichen Ernährung		Wasser mit Liter-Angabe
1 Stern ★☆☆	C	Besser als 58 Liter = C	Benötigt mehr knappes Wasser als gut. Vermeiden, reduziert den Verbrauch um 1/3.		Wasser mit Liter-Angabe
	D	Schlechter als 58 Liter = D			
	E	Schlechter als 100 Liter = E			

Geschäftsfeld: Zahlen, Daten, Fakten Entwicklung des Geschäftsfeldes

Zahlen der Hochschulgastronomie

	2021	2020	Veränderungen absolut	Veränderungen in %
Kochtage im Geschäftsjahr				
Kochtage	243	210	33	13,58 %
Entwicklung der Essen				
Studentische Essen	491.644	495.017	-3.373	-0,69 %
Gesamteszen	568.168	592.459	-24.291	-4,28 %
Essen/je Kochtag	2.338	2.821	-483	-20,66 %
Umsatz je Essen	3,11 €	3,27 €	-0,16 €	-5,14 %
Wareneinsatz je Essen	1,51 €	1,51 €	0,00 €	0,00 %
Rohhertrag je Essen	1,60 €	1,76 €	-0,16 €	-10,00 %
Ein- und Ausgaben der Hochschulgastronomie				
Umsatzerlöse	2.176.715 €	2.712.354 €	-535.639 €	-24,61 %
sonstige betriebliche Erträge	22.951 €	38.438 €	-15.487 €	-67,48 %
Investitionszuschüsse	356.605 €	495.242 €	-138.637 €	-38,88 %
Gesamterträge	2.556.271 €	3.246.034 €	-689.763 €	-26,98 %
Lebensmittel, Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe bezogene Leistungen	1.157.621 €	1.436.667 €	-279.046 €	-24,11 %
Personalaufwand inkl. Fremdpersonal	1.179.268 €	1.471.387 €	-292.119 €	-24,77 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	3.010.001 €	3.387.236 €	-377.235 €	-12,53 %
Abschreibungen	648.558 €	675.032 €	-26.474 €	-4,08 %
Umlagen	609.516 €	697.201 €	-87.685 €	-14,39 %
	2.348.570 €	2.391.188 €	-42.618 €	-1,81 %
Gesamtaufwand	8.953.534 €	10.058.711 €	-1.105.177 €	-12,34 %
Betriebsergebnis	-6.397.263 €	-6.812.677 €	415.414 €	-6,49 %
Kostendeckungsgrad	28,55	32,27		0,23 %

Prognosen für 2022

Umbaumaßnahmen Küche 1 Mensa Adenauerring

Die Sanierungsmaßnahmen des Gebäudes im Bereich der Küche 1 werden weitergeführt. Darüber hinaus wird mit dem Umbau der Warenanlieferung begonnen.

Sanierung Mensa Moltke

Im Zuge der Sanierung der Mensa Moltke, wird vorbereitend eine Planung zur Optimierung der Betriebsabläufe, die Ausgabe, die Küche, die Spültechnik und die Personalräume betreffend, durchgeführt.

Umbaumaßnahmen Cafeteria Engesserstraße

Die Wiedereröffnung der Cafeteria Engesserstraße ist nach Abschluss der Schadstoffsanierung des Gebäudes für das 2. Quartal 2022 geplant.

KI-Kassen in der Mensa am Adenauerring Linie 1

In der Mensa am Adenauerring ist der Einsatz von Kassen mit KI-basierender Bilderkennung ab Sommersemester 2022 geplant.

Nährwerteangaben

Die Speisepläne in den Mensen werden – zusätzlich zum Umwelt-Score – mit den Nährwerteangaben pro Gericht ergänzt.

Umwelt-Score

Durch den Einsatz von regionalen und saisonalen Produkten, der Erhöhung der Anteile ohne Fleisch in den Speisen sowie der reduzierten Verwendung von Fleisch zugunsten pflanzlicher Alternativen, konnten positive Auswirkungen auf den Umwelt-Score erzielt und dem Nachhaltigkeitsgedanken Rechnung getragen werden. Ziel ist es neben den bisherigen bspw. veganen und vegetarischen Speisen ein „klimaneutrales Gericht“ anzubieten.



„Der Umweltscore bietet unseren Gästen eine optimale Orientierung für eine klimabewusste Ernährung.“

Claus Konrad
Leiter der Hochschulgastronomie





Wohnen

Unser Anliegen ist es, für die Studierenden in Karlsruhe und Pforzheim bezahlbaren und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Geschäftsfeld

Die Abteilung Wohnen begleitet die Studierenden bei der Wohnungssuche, ist Wohnraumgeber und auch zuständig für den Bau sowie die Instandhaltung und Modernisierung der Wohnheime.

Die Abteilung gliedert sich in zwei Aufgabenbereiche – Verwaltung und Technik.

2.762

Wohnheim-
plätze in
Karlsruhe
und Pforzheim

Der Verwaltungsbereich reicht von der Akquirierung geeigneter Mieter und Mieterinnen für die eigenen und angemieteten Objekte über Abschlüsse von Mietverträgen bis hin zur Abrechnung der Mieterkonten. Die Vermittlung von privaten Zimmern und Wohnungen an Studierende auf der einen und die Beratung privater Vermieter/-innen auf der anderen Seite ist ebenso eine zentrale Aufgabe der Verwaltung.



Abb. Wohnheim
Nancystraße 24
in Karlsruhe

Der technische Bereich der Abteilung umfasst die Betreuung aller Projektabschnitte, die ein bauliches Objekt von der Idee bis zur Aufgabe durchläuft: Bauen, Kaufen oder Mieten eines geeigneten Wohnobjektes unter Berücksichtigung der Standorte, der umgebenden Infrastruktur und der studentischen Belange sowie die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an den

Bestandsgebäuden. Beim Bau eines neuen Wohnheims, dem Umbau eines bestehenden, angekauften Gebäudes, als auch bei Gebäudesanierungen bedeutet dies, konkrete Planungen durchzuführen, Wohnstrukturen festzulegen, die Baumaßnahmen zu begleiten, sämtliche Kosten zu berechnen und zu überwachen sowie für die weitere Instandhaltung des fertiggestellten Objekts zu sorgen. Für sämtlichen neu geschaffenen Wohnraum steht hier eine sozialverträgliche, für den Studierenden bezahlbare Miete im Vordergrund. Weiter unterliegt dem Bereich das technische Gebäudemanagement sämtlicher angemieteter und im Eigentum befindlicher Wohnheime.

Zahlen und Fakten

Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerks betreibt und verwaltet 22 Studentenwohnanlagen in Karlsruhe und Pforzheim mit 2.762 Wohnheimplätzen in 39 Gebäuden.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundene Umstellung auf die digitale Lehre ohne Präsenz in den Hochschulen führte zu vermehrten Kündigungen in den Wohnheimen. Dies konnte aber teilweise durch Nachbesetzungen aus der bestehenden Warteliste kompensiert werden. Der Leerstand der Wohnheime über das gesamte Jahr 2021 bewegte sich daher im einstelligen Prozentbereich.

Die studentischen Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2021 etwa 7,7 Mio. €.

In Karlsruhe standen 2.264 Wohnheimplätze und in Pforzheim 498 Wohnheimplätze zur Verfügung. Der Durchschnittspreis für ein möbliertes Zimmer in einem Wohnheim lag im Jahr 2021 inklusive aller Betriebskosten bei 249,37 €, wobei es sich hier um Warmmieten handelt, welche auch Kosten wie Internetnutzung etc. einbehalten.

Die Bewirtschaftungskosten blieben bei den meisten Wohnheimen gegenüber dem Vorjahr trotz gestiegener Energiekosten nahezu unverändert.

Eine wesentliche Verringerung der Verbrauchskosten hatte sich nicht ergeben, da sich anwesende Studierende

auch aufgrund der Kontakteinschränkungen überwiegend in den Wohnheimen aufgehalten und somit die Verbräuche ihrer abwesenden Mitbewohner kompensiert haben.

Die durchgeführten Maßnahmen und Energieoptimierungen sowohl bei den Neubauten als auch bei den Bestandsgebäuden zahlen sich somit weiterhin zu Gunsten sozialverträglicher und somit bezahlbarer Mieten aus. Die Abteilung Wohnen war im Jahr 2021 mit 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Abteilungsleiter besetzt.

Sanierungsmaßnahmen

Wohnanlage Nancystraße 24, Karlsruhe

Die für 2020 geplante Innensanierung musste pandemiebedingt in das Jahr 2021 verschoben werden. Zu Jahresbeginn wurde in einem der beiden Baukörper mit einer umfassenden und dringend notwendigen Innensanierung begonnen. Die bestehenden Zimmer wurden modernisiert und erhielten, sofern umsetzbar, zusätzlich einen Waschtisch. Die umfangreiche Innensanierung umfasste neben dem Austausch sämtlicher Bodenbeläge, dem Neuanstrich der Räume, der Modernisierung der Elektroinstallation, auch die Neustrukturierung der Sanitärräume inkl. der Erneuerung sämtlicher Sanitär- und teilweise der Heizungsinstallationen. Weiterhin wurden sämtliche Zimmer zusätzlich zum bestehenden Internetzugang in den Zimmern mit Access-Points für W-LAN ausgestattet. Im Rahmen der Sanierung wurde dieser Baukörper, der zuvor unmöbliert angeboten wurde, vollständig möbliert.

Durch die geplante Aufgliederung bzw. Abfolge der Sanierungsarbeiten in sich zeitlich teilweise überlagernde Bauabschnitte konnte der Bereich F zum 01.07.2021 und die Bereiche D und E zum 01.11.2021 bezogen werden.

Die Innensanierung wurde zum 01.11.2021 im zweiten Baukörper (Bereich A-C) fortgeführt.

Die studentischen Mieter zeigten hier großes Verständnis für die notwendigen Maßnahmen.

Wohnheim Zähringerstr. 4, Karlsruhe

Die in die Jahre gekommene und veraltete Heizungsanlage wurde im zweiten Halbjahr 2021 ausgetauscht. Zur Reduzierung des zukünftigen Energieverbrauches wurde



eine neue Heizanlage mit Gas-Brennwertheizkessel eingebaut. Zusätzlich wurde auch ein Blockheizkraftwerk, kurz BHKW, eingebaut, das das denkmalgeschützte Gebäude mit Wärme und auch mit Strom versorgt. Aus energetischer, finanzieller und ökologischer Sicht soll der durch das BHKW erzeugte Strom zur direkten Nutzung gleich im Gebäude verbraucht werden.

Mit der Sanierung der Heizungsanlage wird auch das EWärmeG des Landes Baden-Württemberg erfüllt. Das Gesetz gibt vor, dass bei einer Heizungssanierung mind. 15 % erneuerbare Energien eingesetzt werden müssen. Durch vor Ort erzeugten Strom wird das öffentliche Stromnetz entlastet. Gleichzeitig wird das Studierendenwerk in diesem Wohnheim unabhängiger von den Preisentwicklungen auf dem Strommarkt.

Über die kalkulierte Laufzeit der Anlage von zehn Jahren, kann mit einer CO₂-Einsparung von ca. 1 Tonne/Jahr gerechnet werden.

Wohnheim Bernhardstr. 11, Karlsruhe

Die Heizungsanlage wurde in den letzten Jahren immer stö- und reparaturanfälliger. Auch aufgrund dieser Tatsache wurde die Anlage im zweiten Halbjahr 2021 ausgetauscht. In diesem Objekt haben wir uns zur zukünftigen Reduzierung des Energieverbrauches ebenfalls dazu entschlossen, eine Heizungsanlage mit Gas-Brennwertheizkessel einzubauen. Zudem wurde auch in diesem Objekt ein BHKW eingebaut, das das Wohnheim in der Bernhardstr. 11/Rudolfstr. 20 mit Wärme und auch mit Strom versorgen soll. Aus energetischer, finanzieller und ökologischer Sicht soll der durch das BHKW erzeugte

Abb. Wohnheim Nancystraße 20 in Karlsruhe

22 Mitarbeiterinnen und ein Abteilungsleiter besetzen die Abteilung Wohnen

Strom zur direkten Nutzung gleich im Gebäude verbraucht werden. Durch die Heizungssanierung wurde das EWärmeG des Landes Baden-Württemberg erfüllt. Auch hier wird der durch den vor Ort erzeugten Strom das öffentliche Stromnetz entlastet und das Studierendenwerk wird hier zu einem gewissen Teil unabhängig von den Preisentwicklungen auf dem Strommarkt.

8,8 t/Jahr
CO₂-Einsparungen
in den nächsten
10 Jahren

Über die kalkulierte Laufzeit der Anlage von 10 Jahren, kann mit einer CO₂-Einsparung von ca. 8,8 Tonnen/Jahr gerechnet werden.

Beleuchtungssanierung Studentenwohn- anlage Nancystr. 20, Karlsruhe

In der Studentenwohnanlage (zwei baugleiche Baukörper mit je 118 Zimmern) wurde in einem Gebäude eine Beleuchtungssanierung durchgeführt. Die im Zimmer und den Bädern vorhandenen Leuchten wurden durch LED-Leuchten getauscht.

Die Maßnahmen wurden im Zeitraum von Juni bis August in zwei aufeinander folgenden Abschnitten umgesetzt. Die studentischen Mieter zeigten großes Verständnis für die notwendigen Maßnahmen.

Netzwerkmodernisierung Studentenwohn- anlage Nancystr. 18 und Nancystr. 20, Karlsruhe

Um den steigenden Anforderungen an die Netzwerkinfrastruktur in den Wohnheimen Rechnung zu tragen, werden nach und nach die vorhandenen Switches gegen leistungsstärkere Switches ausgetauscht.

Im Zuge dieser Arbeiten werden die Wohnheime, in denen bisher noch kein W-LAN angeboten wurde, neben LAN nun auch noch mit W-LAN ausgestattet. Begonnen wurden die Arbeiten in der Nancystr. 18 und der Nancystr. 20, Karlsruhe.



Erneuerung von Schließanlagen

Altersbedingt mussten an den Wohngebäuden Nancystr. 24 und Klosterweg 7 die bestehenden Schließanlagen ausgetauscht und erneuert werden. Die komplexe Planung der einzelnen Schließanlagen sowie die umfassende Koordination des reibungslosen Schließzylinder- und Schlüsselaustauschs war unter den herrschenden Pandemiebedingungen eine große Herausforderung und konnte durch das große Engagement aller Beteiligten erfolgreich umgesetzt werden. Federführend war hierbei der technische Bereich der Abteilung Wohnen. Die Umsetzung erfolgte Mitte des Jahres sowie im Spätjahr 2021.

Neubauprojekt auf dem KIT Campus Ost

Hinsichtlich des geplanten Bauvorhabens auf dem KIT Campus Ost in Karlsruhe, konnte im April der Auftrag vergeben werden. Mit dem Architekturbüro GSP Architekten aus München wurde ein Generalplanervertrag über das geplante Bauvorhaben abgeschlossen.

In mehreren Abstimmungsterminen, die pandemiebedingt nur online stattfinden konnten, wurden teilweise die Grundrisse der Zimmer angepasst, so dass die ursprüngliche Planung mit 256 Zimmern nun auf 270 Zimmer erweitert werden konnte.

Im Dezember konnte die Baueingabe eingereicht werden.

Parallel zum Einreichen der Baueingabe teilte die Stadt Karlsruhe mit, dass der anvisierte Termin für den Satzungsbeschluss sich weiter in das 1. Quartal 2022 verschieben wird.

14 Zimmer
mehr durch
Grundriss-
anpassungen

„Die durch die Corona-Pandemie bedingte Umstellung der Präsenzlehre auf die digitale Lehre an den Hochschulen führte im ersten Halbjahr zu einer stark verminderten Nachfrage nach Wohnraum. Mit Vermietungsbeginn zum Wintersemester stieg die Nachfrage jedoch wieder auf das Niveau der Vorjahre an und führte zu einer 100 % Auslastung der Wohnheimkapazitäten.“

Thomas Hünnebeck
Leiter der Abteilung Wohnen

Digitalisierung

Im Rahmen der Digitalisierung werden nach und nach Prozesse erfasst, schriftlich fixiert und Änderungen geprüft.

2.322 Privatzimmer standen zur Unterbringung von Studierenden zur Verfügung

Als Ergebnis konnte zum Beispiel schon der Bewerbungsprozess für Programmstudierende bis hin zum Mietvertragsabschluss digitalisiert bzw. digital abgebildet werden. So entfällt der eigentliche Postversand der Mietverträge und der Prozess bis hin zum Mietvertragsabschluss ist deutlich beschleunigt. Des Weiteren wurden einige in- und externe Prozesse von Papierform auf die digitale Form umgestellt.

Die nächsten Jahre wollen wir weitere Prozesse vereinfachen und die digitale Kommunikation mit den Kunden/-innen weiter ausbauen.

Wohngruppe für Studierende mit einer Autismus Spektrum-Störung

Am 01.10.2021 fiel der Startschuss für ein in Deutschland bisher einzigartiges Projekt: die seemann autismus gGmbH und das Studierendenwerk Karlsruhe kooperieren partnerschaftlich bei der Einrichtung einer Wohngruppe für Studierende mit einer Autismus Spektrum-Störung. Vier Studierende wohnen gemeinsam in einer vom Studierendenwerk Karlsruhe zur Verfügung gestellten Wohnung im Wohnheim Tennesseeallee 36. Die seemann autismus gGmbH ist für die Betreuung der Bewohner zuständig. Diese Studierenden sollen in diesem Projekt lernen, ihren Alltag gemeinsam zu strukturieren und zu meistern. Der Schwerpunkt liegt hier bei der Bewältigung der auftretenden Schwierigkeiten mit dem Ablauf und der Organisation des Studiums, aber auch mit dem Zusammenleben innerhalb der Gemeinschaft in der Wohngruppe sowie im Wohnheim.

Privater Wohnungsmarkt

Bei der Vermittlung privater Zimmer und Wohnungen wurde ein leichter Rückgang in der Nachfrage in Bezug zum Vorjahr festgestellt. Hier waren für die Unterbringung von Studierenden in Karlsruhe, Pforzheim und deren Umgebung für das Jahr 2021 insgesamt 256 Einzelzimmer, 1.191 Zimmer in Wohngemeinschaften und 474 Wohnungen im Angebot, das waren – in Zimmer umgerechnet – 2.322.

Die Wohnraumkampagne „Dach gesucht“ wurde auch im Jahr 2021 weitergeführt. Um potenzielle Vermieterinnen und Vermieter zu erreichen und für die Problematik der Wohnungssuche zu sensibilisieren, machte die Wohnraumkampagne ab Mitte September mit einer großen „DACH GESUCHT!“-Installation am Kronenplatz auf die angespannte Lage aufmerksam.

Vom 27.09.–01.10.2021 gab es zusätzlich einen „Dach gesucht!“-Schalter im TRIANGEL Open Space am Kronenplatz. ► www.dachgesucht.de



Abb. Wohnraumkampagne 2021: „DACH GESUCHT!“ Installation am Kronenplatz in Karlsruhe

Fazit

Im Jahr 2021 verzeichnete die Abteilung Wohnen aufgrund der Pandemie vor allem im ersten Halbjahr eine stark verminderte Nachfrage nach Wohnraum, was leider auch zu Leerständen führte. Dies war vor allem der Umstellung von der Präsenzlehre auf digitale Lehre geschuldet. Mit Vermietungsbeginn zum Wintersemester stieg die Nachfrage wieder auf das Niveau der Vorjahre an und führte zu einer 100 % Auslastung der Wohnheimkapazitäten.

Prognose

Das Studierendenwerk Karlsruhe bemüht sich weiterhin um bezahlbaren Wohnraum für Studierende und plant bereits weitere umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden, um die Wohnsituation an den Standorten in Karlsruhe und Pforzheim weiter zu verbessern.

Gesamtinvestitionen für

- 1) Sanierung und Modernisierung
- 2) Anstehende Sanierungen

zu 1) Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden umfangreiche Maßnahmen für den Erhalt und Modernisierung der verschiedenen Gebäude in Karlsruhe und Pforzheim durchgeführt. Die Investitionskosten hierfür beliefen sich auf ca. 6,60 Mio. €.

zu 2) In den nächsten Jahren stehen weitere, umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden in Höhe von ca. 10,29 Mio. € an. Hiervon sind im Folgejahr Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Wohngebäuden in Höhe von ca. 2,88 Mio. € geplant. Die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten sind erforderlich, um die bestehenden Gebäude zu erhalten und weiterhin attraktive und moderne Wohnheimplätze anbieten zu können.

100 %
Auslastung der
Wohnheime zum
Wintersemester





BAföG und Darlehen

Ausbildungsförderung

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz, kurz BAföG genannt, unterstützt junge Frauen und Männer dabei, ihre Ausbildung an Hochschulen zu absolvieren und gleichzeitig ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Das BAföG gibt es bereits seit 1971 und hat vielen jungen Erwachsenen geholfen, ihren Lebensstraum zu verwirklichen.

Das Studierendenwerk Karlsruhe ist als Amt für Ausbildungsförderung mit der Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) für folgende Hochschulen beauftragt:

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Staatliche Akademie für Bildende Künste
- Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
- Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe
- Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
- Duale Hochschule Baden – Württemberg Karlsruhe
- Karlsruhochschule Karlsruhe
- Hochschule Pforzheim – Technik, Wirtschaft und Recht
- Internationale Hochschule Liebenzell

Außerdem sind wir für die schulische Ausbildung am Leipziger Institut für psychiatrische Psychotherapie für die Stadt- und Landkreise Karlsruhe, Rastatt, Stadt Pforzheim, Enzkreis und Baden-Baden zuständig.

>25 Mio. €
Ausbildungs-
förderung wurde
2021 ausgezahlt

BAföG

Im Kalenderjahr 2021 war ein Rückgang der Antragszahlen zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr wurden 114 Anträge auf Ausbildungsförderung weniger gestellt. Damit belief sich die Gesamtzahl der Anträge auf Ausbildungsförderung auf 5.593 für das Jahr 2021. Dies ist insbesondere auf die gesunkene Zahl der Studierenden zurückzuführen. Die Corona-Pandemie hat, mit den zum Teil verbundenen Einschränkungen im Studienbetrieb, einige junge Menschen davon abgehalten Ihr Studium zu beginnen oder fortzusetzen.

Die Folgen der Pandemie haben sich weiterhin auch bei den sog. Aktualisierungsanträgen gezeigt: 2021 wurden 270 Aktualisierungsanträge gestellt. Die Aktualisierungsanträge verringerten sich zwar gegenüber dem Vorjahr um 90 Anträge, sie verblieben dennoch auf hohem Niveau.

Insgesamt wurden im Jahre 2021 25.970.245,36 € an die Studierenden dieser Hochschulen ausbezahlt.

Das Jahr 2021 war zudem geprägt durch die Einführung der BAföG-E-Akte inklusive dem Aufbau eines Scan-Verfahrens, sowie der Indienststellung des Online-Portals BAföG-Digital. Die Abteilung Ausbildungsförderung beim Studierendenwerk Karlsruhe ist das zweite Amt für Ausbildungsförderung, das den Schritt in die digitale Zukunft gewagt hat.

Entwicklung der Studierendenzahlen und BAföG-Anträge

	2020	2021	Veränderungen in %
Studierende	44907*	43371*	-3,42 %
BAföG-Anträge	5707	5593	-2,00 %

*Jahresdurchschnitt

KfW-Studienkredit

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vergibt seit 2007 verzinsliche Studienkredite mit auf Studierende zugeschnittenen Konditionen. Der variable Zinssatz des KfW-Studienkredites wurde ab Oktober 2020 ausgesetzt und lag bei 0 % (Corona-Sonderkondition). Im Jahr 2021 wurden 36 Verträge bearbeitet und freigeschaltet. Die Anzahl der vermittelten Studienkredite über die KfW hat sich 2021 damit im Vergleich zum Vorjahr um 125 verringert. Die KfW-Bank bietet seit 2021 ein eigenes Online-Kundenportal an, welches von den Studierenden nunmehr vermehrt genutzt wird. Insofern ist der deutliche Rückgang von persönlich bearbeiteten KfW-Kreditanträgen nachvollziehbar.

Entwicklung der Studierendenzahlen

Im Berichtsjahr 2021 wurden bei einer fortgesetzten zurückgegangenen Anzahl der durchschnittlichen Studierendenzahlen (–3,42 %) insgesamt 2,00 % weniger Anträge auf Ausbildungsförderung als im Jahre 2020 (Abb. Seite 26) gestellt. Demzufolge ist es wenig verwunderlich, dass im Verhältnis betrachtet, die Zahl der Anträge auf Ausbildungsförderung ebenfalls moderat gesunken ist. Überwiegend ist bei den größeren Hochschulen die durchschnittliche Anzahl der Studierenden, gesunken. Beim KIT (–6,5 %), der Hochschule Karlsruhe (–6,16 %), der HS Pforzheim (–1,96 %), der dualen Hochschule BW (–2,27 %) und der Hochschule für Musik (–4,05 %) sind die durchschnittlichen Studierendenzahlen, zum Teil deutlich, zurückgegangen. Hingegen gab es an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (+1,97 %), der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (11,22 %), der Akademie der bildenden Künste Karlsruhe (+5,40 %), der Karlsruher Hochschule (+1,58 %) und der Internationalen Hochschule Liebenzell (+11,83 %) Zuwächse zu verzeichnen.

Nachdem die Bundesregierung, sowie ein erheblicher Teil der Landesregierungen die Corona-Pandemie ab dem 20.03.2022 als überwunden betrachtet, ist spätes-

tens zum Wintersemester 2022/2023 mit steigenden Studierendenzahlen zu rechnen. Damit einhergehend ist mit einer größeren Anzahl von BAföG-Antragsteller*innen zu rechnen. Zudem wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eine umfassende BAföG-Reform angekündigt. Diese soll spürbar den Kreis der förderungsberechtigten vergrößern. Außerdem sollen die Bedarfsätze und Freibeträge deutlich angehoben werden. Insofern sind die Ankündigungen als positives Signal für viele studieninteressierte Menschen zu werten.

Widerspruchs- und Gerichtsverfahren

Im Jahr 2021 wurden 156 Widersprüche gegen Förderungsentscheidungen eingelegt. Zu Widerspruchsbescheiden kam es bislang in 48 Fällen. 45 Widersprüche wurde abgeholfen, 18 erledigten sich durch Rücknahme. Die Anzahl der im Berichtsjahr 2021 neu eingegangenen Verwaltungsstreitsachen belief sich auf 11 Fälle in erster Instanz. In zweiter Instanz waren 2021 keine Verwaltungsstreitigkeiten anhängig.

Entwicklung der Abteilung

Die BAföG-Abteilung des Studierendenwerkes Karlsruhe erhält seit 2019 vom Land Baden-Württemberg pro Antrag auf Ausbildungsförderung eine Bearbeitungspauschale von 225,00 €. Das summierte sich für 2021 auf insgesamt 1.258.425,00 €. Hinzuzufügen sind 3.000,00 € als sonstige Einnahmen. Darüber hinaus konnten wir Einnahmen aus der Vermittlung von KfW-Studienkrediten in Höhe von 10.234,00 € verbuchen. Zusammen mit den Einnahmen für die Datenabgleiche in Höhe von 8.450,00 € (50,00 € pro Abgleich) und der Provision für zurückgezahlte Rückforderungen in Höhe von 502,60 € – aufgrund des Datenabgleichs – in Höhe von 2 %, konnte die Abteilung insgesamt über Einnahmen in Höhe von 1.280.611,60 € verfügen. Damit sind die Einnahmen um 49.321,81 € oder um rund –3,71 % im Vergleich zu 2020 gesunken.

Darlehen

Darlehen für Studierende

Das Studierendenwerk vergibt zinsfreie Darlehen an Studierende der Karlsruher und Pforzheimer Hochschulen. Wir verstehen die Kredite als flexibles Finanzierungsinstrument für Studierende, um entweder kurzfristige Probleme in der Studienfinanzierung, zum Beispiel die Wartezeit bis zur Bewilligung des BAföG-Bescheides zu überbrücken, oder als Sicherungsmöglichkeit im Examen, damit diese während der Abschlussphase keiner hindernden Erwerbstätigkeit nachgehen müssen.

Wir unterscheiden zwischen zwei Darlehensarten je nach Situation, in der sich die Darlehensnehmer befinden.

Studienabschlussdarlehen

Das Studierendenwerk vergibt langfristige Studienabschlussdarlehen an Studierende, die sich in einem der beiden letzten Semester befinden und mit deren erfolgreichem Studienabschluss innerhalb dieser Zeit gerechnet werden kann, die jedoch keine Förderung nach dem BAföG erhalten.

Die langfristigen Darlehen werden nur für die Studienaufwendungen und grundsätzlich nur für die letzten beiden Studiensemester vergeben. 12 Monate nach der Auszahlung des Darlehens beginnt in der Regel die Rückzahlung, die dann innerhalb von 24 Monaten abgeschlossen sein muss. Die Darlehenshöchstsumme beträgt 2.500 €. Für die Bearbeitung des Kredites wird eine einmalige Gebühr in Höhe von 2 % des Darlehens bei Auszahlung des Betrages fällig.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde insgesamt 1 Studienabschlussdarlehen in Höhe von 1.250,00 € vergeben.

Kurzfristige Darlehen

Das Studierendenwerk Karlsruhe gewährt Studierenden ein kurzfristiges Darlehen bei Vorliegen besonderer Umstände. Mit dem Darlehen sollen kurzfristige Zahlungseingänge überbrückt werden. Der Darlehensbetrag beträgt 410 € und ist innerhalb von sechs Monaten zurück zu bezahlen. Das Darlehen wird zinsfrei gewährt.

Das Jahr 2021 war geprägt durch die Einführung der BAföG-E-Akte inklusive dem Aufbau eines Scan-Verfahrens, sowie der Indienststellung des Online-Portals BAföG-Digital. Die Abteilung Ausbildungsförderung beim Studierendenwerk Karlsruhe ist das zweite Amt für Ausbildungsförderung, das den Schritt in die digitale Zukunft gewagt hat – und künftig tatkräftig weiter ausbauen möchte.

Ivan Franjic
Leiter Amt für Ausbildungsförderung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 0 kurzfristige Darlehen mit einer Gesamtsumme von 0,00 € vergeben.

Die Darlehensbeantragung und -vergabe wird im Finanz- und Rechnungswesen des Studierendenwerks abgewickelt.

Seit Juni 2020 bis September 2021 bearbeiteten die Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Internationales die Anträge der Überbrückungshilfe (Zuschuss) für Studierende, die aufgrund der Corona-Pandemie in Not geraten sind. Gemeinsam wurden 7.840 Anträge bearbeitet und 3.538 TEUR ausbezahlt.

Ausblick

Mit dem Absinken der Studierendenzahlen in unserem Zuständigkeitsbereich um 3,42 % und der Verlagerung der KfW-Kredite auf das Online-Portal der KfW-Bank sind die Einnahmen um 3,71 % gesunken. Nach Ankündigung der Bundesregierung eine umfassende BAföG-Reform auf den Weg zu bringen, ist davon auszugehen, dass die Studierendenzahlen und die Anträge auf Ausbildungsförderung wieder zunehmen werden. Insoweit ist mit einer Verbesserung der Einnahme-Situation für die Jahre 2022 und 2023 zu rechnen.

Der Focus für 2022 wird bei der Vollendung der technischen Richtlinie für rechtssicheres Scannen (TR-RESI-SCAN) und dem Ausbau, sowie der Weiterentwicklung der BAföG-E-Akte liegen. Insbesondere die Automatisierung von Arbeitsschritten und Prozessen wird dabei im Vordergrund stehen. Damit soll ein wesentlicher Teil der Digitalisierungsstrategie des Studierendenwerkes Karlsruhe vorangebracht werden.







Kultur & Kinderbetreuung im Jahr 2021

Die studentische Kulturlandschaft = 3 studentische Kulturzentren	
	Das Studierendenwerk ist Gesellschafter Studentischen Kulturzentrum am KIT gGmbH ▶ www.studentisches-kulturzentrum-am-kit.de
	Das Studierendenwerk fördert des Studentenzentrums Z10 ▶ www.z10.info
	Enge Verbindungen bestehen auch zum: Arbeitskreis Kultur und Kommunikation (AKK)

Studentische Kulturlandschaft in Karlsruhe

- 3 studentische Kulturzentren
- 800–1000 Ehrenamtliche, die sich für studentische Kultur engagieren
- 27 anerkannte Kulturgruppen (6 Theatergruppen, 2 Filmgruppen, 2 Literaturgruppen, 1 Kunstgruppe und 14 Chöre)

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“

Martin Buber

Kultur in Corona: Ein Jahr zwischen Lockdown und Neuaufbrüchen.

Outdoor-Events und Online-Angebote haben das kulturelle Corona-Jahr geprägt.

„Ohne LIVE und nicht gemeinsam macht Kultur nicht mal halb so viel Freude“

Von Komplet-Lockdown über Freiluftfestivals bis zu einigen Herbstwochen mit aktiver studentischer Kultur: Das zweite Pandemie-Jahr verlief für die studentische Kulturszene in Karlsruhe unruhig. Die erste Jahreshälfte waren die Kultureinrichtungen im Lockdown. Mit Freiluft-Veranstaltungen kehrte das studentische Kulturleben Mitte des Jahres zurück. Das Open Air Festival „Toujours-Kultur“ des Kulturrings, an dem studentische

Gruppen aktiv beteiligt waren, war ein Highlight mit einer Vielzahl an Veranstaltungen an mehreren Locations. Allein auf dem KIT-Campus haben ca. 60 Filmveranstaltungen, sowie Theater und DJ-Abende stattgefunden.

Studentische Kultur bleibt uns ein Herzensanliegen, nicht nur weil sie zum gesetzlich sozialen Auftrag der Studierendenwerke gehört, sondern auch weil sie Charaktere formt und Kompetenzen in jungen Menschen entwickelt. Weil alles wirkliche Leben „Begegnung“ ist und sich das Menschsein im „Miteinander“ formt. Und dieses Miteinander in Zeiten des digitalen Wandels für junge Menschen so wichtig ist. Kultur wirkt als Beschleuniger für gesellschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung.

Studentisches Kulturzentrum gGmbH am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Gemeinsam mit dem KIT und dem Studentendienst Karlsruhe e.V. ist das Studierendenwerk Gesellschafter des Studentischen Kulturzentrums gGmbH. Zentraler Ort für studentische Kultur ist der Festsaal im Studentenhaus, den wir bereitstellen. Außerdem tragen wir die Nebenkosten des Spielbetriebs wie Technik-, Hausmeister- und Reinigungskosten.

Über die Veranstaltungen am Studentischen Kulturzentrum entscheidet der Programmausschuss, der sich aus Studierenden zusammensetzt und in dem anerkannte Kulturgruppen vertreten sind. Sie treffen sich einmal jährlich zur Delegiertenversammlung, bei der die kulturellen Bereiche „Theater“, „Film und Medien“, „Musik“ und „Sonstige“ jeweils zwei Vertreter in den Ausschuss wählen. Im Programmausschuss wird über die Verwen-

derung der Gelder und die Programmkonzeption entschieden. Die Sitzungen des Programmausschusses haben in 2021 regelmäßig unter reger Teilnahme online stattgefunden.

Der Festsaal des Studentenhauses, das Herz der kulturellen Arbeit, wurde im Jahr 2021 zur Impfstraße umfunktioniert. Veranstaltungen waren daher nicht möglich. Jedoch konnten die Theatergruppen ihren Probebetrieb unter 2G+-Regeln regelmäßig durchführen.

Z10 – Trotz Einschränkungen ein abwechslungsreiches Angebot an Kleinkunstveranstaltungen und Konzerten

Das Studentenzentrum Z10 wird als Kulturzentrum im Herzen von Karlsruhe seit über 35 Jahren vom Studierendenwerk Karlsruhe unterstützt. Die Kulturarbeit wird in studentischer Selbstverwaltung vom gemeinnützigen Verein „Z10 e.V.“ betrieben. Das macht die studentisch-kulturelle Einrichtung deutschlandweit einzigartig. Der Verein steht den Studierenden aller Karlsruher Hochschulen offen. Der Beirat des Z10 – bestehend aus den Rektoren der Karlsruher Hochschulen, einem Vertreter der Stadt Karlsruhe sowie dem Geschäftsführer des Studierendenwerks – begleitet die Arbeit des Z10 und prüft die ordnungsgemäße Verwendung der für die Kulturarbeit bereitgestellten Mittel. Das Studierendenwerk trägt im Wesentlichen die Kosten des Betriebes und des Unterhalts.

Die Mitglieder des studentischen Kulturzentrums Z10 haben die Corona-Zeit aktiv genutzt, um am Gebäude Hand anzulegen und die Räumlichkeiten zu verschönern. Beide Etagen und das Treppenhaus wurden neu gestrichen. Auch der Garten wurde verschönert. Ein konstantes Online-Programm aus Konzerten, Kursen und Kultur (Spieleabend, Heavy-Metal-Mittwoch, Kochkurse, Schachkurs u.v.m.) hat den Kontakt untereinander nicht abbrechen lassen. Ab Juni konnten kulturelle Aktivitäten wieder in Präsenz stattfinden. Beim Auftakt am 19.06.2021 gab es ein Livestream-Konzert des Unifestes im Garten des Z10. Das Sommerfest am 20./21. August hat im Freien stattgefunden. Im September war das Z10 Teil des kulturellen Altstadtfestes ▶ www.eckkultur.de mit Musik und Poetry Slam. Für ein „Get-Together“ während der Orientierungsphase (O-Phase) des Wintersemesters 2021/22 hatte das Café des Z10 im Herbst täglich geöffnet und konnte so auch wieder seiner Bestimmung als Lern- und Begegnungsort gerecht werden. Alles natürlich unter Einhaltung strenger Hygienerichtlinien, bei denen für alle Veranstaltungen im Innenraum vorsorglich 2G+ galt.

„In der Krise hat sich mit besonderer Deutlichkeit gezeigt: verlässliche Kinderbetreuung ist zentral für unser gesamtes Gesellschaftssystem und für unsere studentischen Eltern für den erfolgreichen Abschluss des Studiums.“

Sylvia Schmidt
Leiterin der Abteilung Kultur und Kinderbetreuung



Abb. Gruppen-
bild Kita



Kinderbetreuung

Unsere Betreuungseinrichtungen im Überblick:

	Kinderhaus Blumenland	KiTa Sternschnuppe	Kinderhaus Wurmberger Str.
Lage	Karlsruhe Stadtmitte Campus Süd	Karlsruhe Campus West	Pforzheim Campusnähe
Plätze	65 Plätze für Kinder von 1–6 Jahren	20 Plätze für Kinder von 2–6 Jahren	10 Belegplätze für Kinder ab 8 Wochen

Kinder sind ein Segen, aber studierende Eltern stehen vor besonders schwierigen Herausforderungen – vor allem in Zeiten von Corona. Rund sechs Prozent der Studierenden in Deutschland haben ein Kind. Sie bringen Studium, Kinderbetreuung, die Organisation des Familienalltags und häufig noch einen Nebenjob unter einen Hut.

Das Studierendenwerk Karlsruhe unterstützt junge Eltern mit Beratung, Wohnraum und Betreuung. Somit leisten wir einen wichtigen Beitrag, damit dieses Abenteuer gelingt.

Unsere studentischen Eltern kommen aus der ganzen Welt. In unseren Einrichtungen werden 38 Sprachen gesprochen. Diese Vielfalt erleben wir als große Bereicherung – sie weitet unseren Horizont – und bietet nebenbei einen bunten Strauß an Möglichkeiten und Erfahrungen für unser aller Wachstum.

Kinderbetreuung in Zeiten von Corona – Corona hat das WIR-Gefühl gestärkt

Das vergangene Jahr hat von uns viel Mut, Solidarität und Geduld gefordert, denn unsere Arbeit stand unter den Vorzeichen der Corona-Pandemie. Unsere Fachkräfte in den KiTas waren täglich gefordert mit der jeweils aktuellen Situation umzugehen und haben dabei Herausragendes geleistet unter den nicht immer einfachen Bedingungen. Nach der Schließung über die Weihnachtstage konnten wir pandemiebedingt erst am **22. Februar 2021** in den Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen zurückkehren.

Im März und April war eine altersgemischte Gruppe zwei Wochen quarantänebedingt geschlossen, ansonsten sind wir mit eingeschränkten Öffnungszeiten (bedingt durch Personalengpässe) stabil durchs Jahr gesehelt.

Als Teamevent für beide Einrichtungen haben wir es – Corona zum Trotz – geschafft, im September ein Feierabend-Team-Event mit allen Mitarbeitern zu gestalten, was nicht nur Zusammenhalt und Vertrauen stärkt, sondern die Möglichkeit schafft, gemeinsam etwas Schönes zu teilen.

Zwei Mitarbeiterinnen aus der Hochschulgastronomie, die eigentlich in Kurzarbeit gewesen wären, haben das Kinderhaus aktiv in der Hauswirtschaft unterstützt, was eine große Unterstützung war. Corona hat das – WIR-Gefühl gestärkt.

In regelmäßigen „Guten-Morgen-Meetings mit dem Träger“ haben sich die Einrichtungs-Leitungen online getroffen und so als Team den Kontakt gehalten, gemeinsam die Lage bewertet und Lösungen entwickelt.

Im vergangenen Jahr hat Sarah Laux die Position der Leitung im Kinderhaus Blumenland von Fakhri Zolali übernommen, die sich nach 27 Jahren beim Studierendenwerk in den Ruhestand verabschiedet hat. Es ist uns gelungen, im Freien eine Abschiedsfeier mit den Kindern zu veranstalten. Die Kinder haben für ihre „Fakhri“ eine Wunschrakete gebastelt mit vielen guten Wünschen für die kommende Zeit. Zeit zum Innehalten gab es nicht. Ständig mussten wir uns kreativ, flexibel und pragmatisch den immer wieder neuen Herausforderungen der Corona-Krise stellen. In der Krise hat sich mit besonderer Deutlichkeit gezeigt: verlässliche Kinderbetreuung ist zentral für unser gesamtes Gesellschaftssystem und für unsere studentischen Eltern für den erfolgreichen Abschluss des Studiums. Dies ist selten so deutlich geworden wie im vergangenen, von der Corona-Pandemie geprägten, Jahr.

Nach diesem weiteren Jahr Arbeit unter Pandemiebedingungen stellen wir fest: Wir sind an unseren Herausforderungen gewachsen. Wir freuen uns auf mehr Normalität und Nähe in der Zukunft, werden aber sicher einiges, das wir im letzten Jahr entwickelt und gelernt haben, beibehalten.

Für ihren professionellen und zugleich flexiblen, pragmatischen und unermüdlichen Einsatz an dieser Stelle allen Mitarbeiter/-innen ein herzliches Dankeschön und Hochachtung für die großartige Leistung unter schwierigsten Bedingungen. Das war und ist ein beachtlicher Beitrag in solch einer, die gesamte Gesellschaft herausfordernden Zeit



Corona hat den digitalen Wandel in der Kita weiter angetrieben

Durch Corona ist die Digitalisierung in den Kitas weiter vorangeschritten. Die Teamsitzungen fanden online statt und mit der unverzichtbaren Kita-Info-App wurde die Kommunikation durch schnelles Senden von Nachrichten an Eltern und Mitarbeiter wesentlich verbessert. Das war allerdings auch notwendig, denn die Corona-Zeit ist derart dynamisch, dass Informationen schnell und sicher ausgetauscht werden müssen. Auch Elterngespräche sind aufgrund der Kontaktbeschränkungen digital geführt worden. Dazu gehören auch die Erstgespräche mit interessierten Eltern. Damit den Eltern ein Einblick in die Räumlichkeiten unserer Betreuungseinrichtungen möglich ist, sind die digitalen 360°-Rundgänge der Ein-

richtungen entstanden, die auf unserer Internetseite abrufbar sind. Und zu guter Letzt ist der Instagram-Account [@kitasternschnuppe](#) weiter mit Leben, Buch- und Basteltipps, Ideen für den gemeinsamen Familienalltag und Eindrücklichem aus der Einrichtung gefüllt worden.

Trotz der schwierigen Umstände und der Kontaktbeschränkungen haben es die pädagogischen Fachkräfte möglich gemacht, die Qualität der Einrichtung zu steigern und an der Weiterentwicklung der Konzeption zu arbeiten. Sie wurde in den Bereichen „Kinderrechte“, „Inklusion“, „Partizipation“ und „Bildungsbereiche“ aktualisiert. Chapeau und herzlichen Dank an die engagierten Teams für die wertvolle Arbeit und den Zusammenhalt in diesen schwierigen Zeiten.

KITA-PROJEKTE	
Bundesprogramm Sprach-Kitas – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist	Frühe sprachliche Bildung leistet einen wichtigen Beitrag, damit jedes Kind gleiche Startchancen erhält. Das Programm widmet sich den Themen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit den Familien. Das Programm stärkt die pädagogischen Fachkräfte in den Sprach-Kitas, die Sprachentwicklung der Kinder und ihr eigenes Sprachverhalten systematisch zu beobachten und Ideen für die sprachliche Bildung im Alltag zu verankern. Seit 2017 gibt es das Programm „Sprach-Kita“ und wir haben verteilt auf 4 Jahre 100.000 € erhalten, um eine zusätzliche Fachkraft im Bereich sprachlicher Bildung zu beschäftigen, die in der Kita gemeinsam mit dem Team Konzepte für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung entwickelt. Das Bundesprogramm wurde bis 2022 verlängert. Innerhalb der bestehenden Handlungsfelder wird ein neuer Fokus auf den Einsatz digitaler Medien und die Integration medienpädagogischer Fragestellungen gelegt. Ein sehr erfolgreiches Projekt, das uns in der Zusammenarbeit stärkt und die Qualität in unserer Einrichtung nachhaltig verbessert hat.
Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive für Erzieherinnen und Erzieher“	Mit dem Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive für Erzieherinnen und Erzieher: Nachwuchs gewinnen, Profis binden“ unterstützt uns das Bundesfamilienministerium seit 2019. Im Jahr 2021 waren wir beim Modul Aufstiegsbonus dabei.
Frühkindliche Förderung KOLIBRI (Kompetenzen verlässlich voranbringen)	Im Rahmen des Paktes für gute Bildung und Betreuung bietet das Land Baden-Württemberg die Gesamtkonzeption „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ (Kolibri) und unterstützt damit die Kindertageseinrichtungen bei der Förderung von Kindern im sprachlichen Bereich. Ein musikpädagogisches Bildungsprogramm, das Kinder mit intensivem Sprachbedarf ganzheitlich in Kleingruppen fördert und Sprachkenntnisse spielerisch entwickelt. Die Kosten für das musikpädagogische Fachpersonal werden vom Land Baden-Württemberg getragen.
	Singen und Bewegen macht Freude, stärkt Gemeinschaftsgefühl und Selbstvertrauen, schult das Gehör, erhöht Körperspannung und Konzentration und fördert darüber hinaus Sprache und Artikulationsvermögen. Zukunftsmusiker ist eine Initiative von „dm“. Das Weiterbildungsprogramm besteht aus Workshops für Erzieherinnen. Zwei Mitarbeiterinnen nehmen an dem Kulturförderprojekt „Singende Kindergärten“ teil und liefern so einen Beitrag zur musisch-kulturellen Bildung unserer Kinder.
Obstbaumpatenschaften	Die Stadt Karlsruhe bietet Kindern die Möglichkeit, Streuobstwiesen im Jahresverlauf erleben zu können, sich mit ersten anfallenden Arbeiten auf einer Streuobstwiese vertraut zu machen und unterschiedliche Verwertungsweisen von Obst kennenzulernen. Nach Erhalt der Urkunde über ihre Baumpatenschaft dürfen die Bäume beerntet werden, was beide unserer Einrichtungen intensiv genutzt haben. Kinder besuchen regelmäßig die Bäume und lernen so die Entwicklung von der Blüte zum Apfel kennen.

Abb. Fakhri Zolali, Leiterin Kinderhaus Blumenland, wird nach 27 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Herausforderung: Fachkräfte finden

Der Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich hat uns auch dieses Jahr begleitet. Wegen Personalengpässen mussten wir zeitweise unsere 10stündige Betreuungszeit einschränken. Eine für alle Beteiligten unbefriedigende Situation, der wir mit Kräften entgegenwirkten. Über unsere Social Media Kanäle haben wir verstärkt Fachkräfte angesprochen und konnten so die Anzahl qualifizierter Bewerbungen erhöhen. Auch wenn uns das Thema noch eine Weile begleiten wird, hat sich der Einsatz für das Team, die Kinder und Eltern ausgezahlt und für Entlastung gesorgt. Außerdem bilden wir eigenes Personal aus. Mit der praxisintegrierten Ausbildung stellen wir jährlich mindestens eine Auszubildende pro Einrichtung ein, so dass wir von unserem eigenen Fachkräfte-Nachwuchs durch Übernahme in unsere Teams profitieren.

27 Jahre Engagement für studentische Kinderbetreuung im Kinderhaus Blumenland

Auf 27 Jahre Mitwirken und Gestalten schaut Fakhri Zolali zurück. In ihrer Laufbahn hat sie viel Erfahrung gesammelt, mehrere Leitungen als Stellvertretung erlebt, bis sie selbst die Leitung übernimmt. In dieser Zeit hat die bauliche Generalsanierung des Kinderhauses stattgefunden, gleichzeitig fand die Erweiterung der Betreuungsplätze auf fünf Gruppen statt und die Konzeption wurde neu aufgestellt. Ihr Arbeitsalltag war stets von pädagogischer, interkultureller und konzeptioneller Arbeit geprägt. Zahlreiche Gespräche mit Eltern hat sie



geführt, viele schöne Momente mit Kindern erlebt. Nach einer langen Dienstzeit und viel Entwicklungsarbeit verabschiedete sie sich vom Studierendenwerk, ihren Kolleginnen und Kollegen sowie den studierenden Eltern und deren Kindern in den Ruhestand. Wir sagen Danke für so viel Empathie, Herzblut, Engagement, Loyalität und Ausdauer.

Abb. v.l.n.r. Sarah Laux, Fakhri Zolali, Sylvia Schmidt, Ulrike Spitz



Spenden, Förderer, Unterstützer

SIE ermöglichen Ideen und wertschätzen durch Ihre Unterstützung unsere Arbeit. Viele zukunftsweisende Projekte sind erst durch die großzügige Unterstützung von Partnern, Spendern und Sponsoren möglich.

An dieser Stelle ein Herzliches Dankeschön:	
	<p>Der BBBank für die regelmäßige Unterstützung mit Sachspenden für die Kinderbetreuungseinrichtungen im Wert von 5.500 €. In unserer Kita Sternschnuppe wurden neues Mobiliar für den Gruppenraum angeschafft sowie intelligente Spielmaterialien. Im Kinderhaus Blumenland wurde die Spende benutzt, um pädagogisch wertvolles Spiel- und Bewegungsmaterial anzuschaffen.</p>
	<p>Dem BMFSFJ für insgesamt 150.000 € über sechs Jahre zur Finanzierung einer halben Fachkraftstelle für die Weiterentwicklung zur Sprach-Kita sowie die Finanzierung einer zusätzlichen Fachberatung über die Stadt Karlsruhe im Verbund mit anderen Sprach-Kitas.</p>
	<p>Der Stadt Karlsruhe für die fachliche Unterstützung und die Zuschüsse zu den Fachpersonalkosten unserer Betreuungseinrichtungen. Für Weiterbildung unserer pädagogischen Fachkräfte und für die Team- und Konzeptionsentwicklung haben wir 4.120,30 € erhalten sowie 1.950,00 € für die Förderung der Sprachbildung und weitere 2.000 € für die Kooperation zwischen Kindertagesstätte und Grundschule.</p> <p>Im Kinderhaus Blumenland durften wir 2 integrative Kinder begleiten und haben dafür von der Stadt Karlsruhe Unterstützung bekommen. Genehmigt wurde die zusätzliche Begleitung durch eine heilpädagogische Praxis im Umfang von 400 € monatlich pro Kind sowie eine unterstützende Begleitung (FSJ-Kraft) im Umfang von 300 € monatlich pro Kind. Diese Möglichkeit hat unseren Kita-Alltag intensiv bereichert und uns alle wachsen lassen.</p>
	<p>Der EDEKA Stiftung für die Unterstützung im Projekt „Aus Liebe zum Nachwuchs – Gemüsebeete für Kids“, das in der Kita Sternschnuppe in 2021 auch unter Coronabedingungen erfolgreich umgesetzt wurde.</p>
	<p>Dem Kultusministerium für die Gewährung einer Ausbildungspauschale für die praxisintegrierte Erzieherinnen- und Erzieherausbildung (PiA) im Rahmen des Pakts für gute Bildung und Betreuung (PIA-Ausbildungspauschale) in Höhe von 6.000,00 €.</p> <p>Außerdem hat die Landesregierung die Anschaffung von CO₂-Sensoren in unseren Kindertageseinrichtungen gefördert. Dadurch konnten wir die Corona-Schutzmaßnahmen in unseren Einrichtungen wesentlich verbessern. Bei der Beschaffung hat das Land 50 % der Kosten übernommen.</p>



Bereich Stabsstelle International Student Center und beratungsWERK

Der Bereich Beratung und Internationales stand auch im Jahr 2021 im Zeichen der Corona-Pandemie. Neue Maßnahmen, wie die Wiedereröffnung des beratungsWERKs, konnten in der zweiten Jahreshälfte auch den persönlichen Kontakt im Bereich der Sozialberatung ermöglichen.

- Des Weiteren wurden die digitale Beratung und digitalen Veranstaltungen, wie unter anderem interkulturelle Tutorenworkshops, Sprachkurse, Musik- und Kochkurse, angeboten.
- Auch eine digitale offene Sprechstunde wurde ins Leben gerufen.
- Eine der Hauptaufgaben des International Student Centers war die Bearbeitung der Überbrückungshilfeanträge des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).
- Die Bearbeitung aller Anträge wurde erfolgreich abgeschlossen.
- Es wurden insgesamt 3.537.800 € an die antragstellenden Studierenden ausbezahlt.
- Dabei wurden 7840 Anträge angenommen. Davon waren 55,08 % Studierende mit deutscher Staatsbürgerschaft und 44,92 % mit ausländischer Staatsbürgerschaft.

Als Impuls für das Jahr 2022 werden wir eine eigene Vergabe von Unterstützungsgeldern über eine geplante Plattform entwickeln. Dies soll eine schnelle und digitale Unterstützung für in Not geratene Studierende ermöglichen.

Soziales

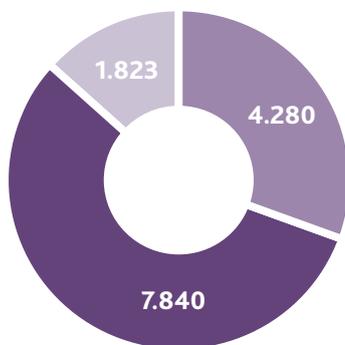
Solidaritätsfonds

Das Studierendenwerk hält für internationale Studierende, die unverschuldet in eine Notsituation geraten, einen Solidaritätsfonds vor, um das Studium reibungslos fortsetzen zu können. Im Jahr 2021 wurden 15 Förderanträge bewilligt und insgesamt 10.000 € ausgezahlt. Darüber hinaus werden die Studierenden im International Student Center begleitend beraten, um sie nachhaltig in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Rückerstattung

Im Jahr 2021 wurden 269 Anträge auf Erstattung gestellt. Von diesen wurden 246 Beiträge erstattet, vier Anträge mussten abgelehnt werden. 19 Anträge wurden an die Hochschulen verwiesen, da der Gesamtbetrag direkt von der jeweiligen Hochschule erstattet wurde.

Anzahl Anträge
(insgesamt 13.943)



- Angenommen
- Nicht eingereicht
- Abgelehnt

Ausgezählte Überbrückungshilfe
(insgesamt 7.840 mit 3.537.800 €)



- 100 €: 163 (16.300 €)
- 200 €: 299 (59.800 €)
- 300 €: 559 (167.700 €)
- 400 €: 1.155 (462.000 €)
- 500 €: 5.664 (2.832.000 €)

Studentische Versicherungen

Bezüglich der studentischen Haftpflichtversicherung wurden 89 Schadensfälle von Studierenden im Jahr 2021 gemeldet.

Da bei vielen Unfällen in der gesetzlichen Unfallversicherung kein Versicherungsschutz besteht, hat das Studierendenwerk Karlsruhe für alle Studierenden eine zusätzliche Freizeitunfallversicherung abgeschlossen, die den gesamten Freizeitbereich außerhalb der Hochschule im In- und Ausland umfasst. 27 Studierende haben eine Versicherungsbestätigung für ihren Auslandsaufenthalt angefragt und erhalten.

Projektbeispiel INTERNATIONALES

Austausch mit japanischen Universitäten zum WohnheimtutorInnenprogramm

Im März 2021 fand ein digitales Treffen mit einem Projektteam aus Japan statt, welches sich auf den pädagogischen Ansatz der WohnheimtutorInnenprogramme konzentriert und mit dem Leben in studentischen Wohnheimen auseinandersetzt.

Das Studierendenwerk Karlsruhe wurde als Beispielstandort für Deutschland auserwählt. Es wurde sowohl



ein Einblick in das Hochschulsystem in Deutschland, als auch in die Struktur und Aufgabengebiete der Studierendenwerke gegeben.

Der Hauptfokus lag auf dem WohnheimtutorInnenprogramm und dem studentischen Leben auf dem Campus und in den Wohnheimen. Ziel war es, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des japanischen und deutschen Hochschulsystems zu ermitteln und daraus zukünftige Aspekte und Maßnahmen zu entwickeln. Dieses Projekt wird vom Bildungsministerium in Japan unterstützt.

Teilnehmende Institutionen aus folgenden Universitäten waren aktiv dabei: Osaka University, Nihon University, Mejiro University, Hiroshima University, Yokohama University, Reitaku University und Tokyo University.

Es wird ein weiteres Treffen für 2022 geplant. Hier werden die drei Standorte Deutschland, China und USA vernetzt und die erlernten Skills für den Standort Japan vorgestellt um eine weitere engere Zusammenarbeit zu ermöglichen.



„Es waren noch nie so viele internationale Studierende an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Umso mehr muss uns eine gute Integration vor Ort und eine sinnvolle Betreuung rund ums Studium gelingen.“

Iris Buchmann
Leiterin Stabsstelle ISC und beratungsWERK





Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Studieren auf der Durststrecke – Hilfe durch die Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Ein Wegabschnitt durch ein Gebiet ohne Wasser verlangt dem Reisenden einiges ab. Solche „Durststrecken“ voller Entbehrungen verlangsamen das Tempo, reduzieren die Ausdauer, machen das Reisen mühsam. Das Vorankommen und die Reisefreude leiden unter Ängsten, den Widrigkeiten noch weiter gewachsen zu sein, bzw. unter Zweifeln, die Reise unter diesen Bedingungen wirklich fortsetzen zu wollen. Auch für Reisende mit bester Vorbereitung, Ausrüstung und Fitness führt Wassermangel zu schwerwiegenden Folgen.

Entsprechend die Situation vieler Studierender: Unter dem Einfluss von vier Corona-Semestern in Folge ist der Weg durch das Studium zu einer Durststrecke geworden und hat deutliche Spuren hinterlassen. Der Lebensradius von Studierenden hat sich unter den coronabedingten Einschränkungen massiv verkleinert: Lehrveranstaltungen im At-Home-Campus, Lerngruppen im Online-Format, Bibliotheken geschlossen, Sportgruppen und Fitnessstudios nicht zugänglich, Auslandssemester und Praktika ausgefallen. Studierende, deren Lebensmittelpunkt mehr als bei jeder anderen Bevölkerungsgruppe in der Regel außerhalb der eigenen vier Wände liegt und liegen sollte, lebten in den letzten vier Semestern so häuslich und isoliert wie noch nie zuvor – und hatten dementsprechend auch so wenig sozialen Austausch und sportlichen Ausgleich wie noch keine Generation zuvor. Die sonst in der Studienzeit normalen und bewährten „Oasen“ zum Auftanken sind in Corona-Zeiten nicht zugänglich.

Vielen Studierenden fehlt der strukturierte Tagesablauf, insbesondere das Aus-dem-Haus-Gehen sowie das gemeinsame Leben und Lernen auf dem Campus. Einige der Studienanfänger/-innen haben noch gar nicht in das Studium hineingefunden, Studierende in höherem Semester haben den Anschluss an die bisherige Peer-Gruppe verloren. Viele leiden unter der Ungewissheit, ob, wie und wann sich die bisherigen studienbezogenen und beruflichen Pläne umsetzen lassen. In einer Lebensphase, in der entwicklungspsychologisch das Ausprobieren und Entdecken im Mittelpunkt stehen soll, fehlt es coronabedingt an Leichtigkeit, Spontaneität und dem Spektrum an Möglichkeiten.

Die Folgen: Vielen Studierenden geht die Puste aus, manchen sogar auf den letzten Metern eines bisher erfolgreich absolvierten Studiums. Studierende berichten von körperlichen Warnsignalen wie Erschöpfung, Schlafstörungen, Panikattacken, niedergedrückter Stimmungslage. Lernen und Prüfungsvorbereitung leiden unter Antriebslosigkeit und Konzentrationsproblemen. Kontaktbeschränkungen verhindern Ansteckungen mit dem Corona-Virus, tragen jedoch zum exponentiellen Wachstum von Einsamkeitsgefühlen bei. Langfristig drohen sowohl gravierende gesundheitliche Folgen, wie auch Prüfungs- und Studienmisserfolge. Corona stellt dabei sicherlich nicht die einzige Ursache für Durststrecken im Studium dar, verschärft jedoch die Situation im Umgang mit anderen Krisen und erschwert deren Bewältigung.



Abb. Gruppen-
bild der PBS

Beratungsalltag 2021

Die Anzahl der Neuanmeldungen stieg in 2021 deutlich an: 1071 Ratsuchende wendeten sich erstmals an die PBS, im Vergleich zum Vorjahr (n=865) ergibt dies eine Steigerung der Erstanmeldungen um 24 %. Die Anzahl der Gesamtklient/-innen lag in 2021 mit n=1423 ebenfalls deutlich höher als in 2020 (n=1343).

Unter Berücksichtigung des coronaspezifischen Hygienekonzeptes konnten persönliche Beratungsgespräche im gesamten Jahr 2021 stattfinden. Von Januar bis Mai 2021 arbeitete das PBS-Team eingeteilt in zwei Schichten abwechselnd vor Ort bzw. im Homeoffice. Beratungsgespräche wurden dementsprechend persönlich oder telefonisch angeboten. Für den Rest des Jahres kehrte das gesamte Team in den Vollpräsenzbetrieb zurück. Weiterhin waren Beratungen auf Wunsch oder sofern erforderlich auch telefonisch möglich. Das PBS-Sekretariat war als zentrale Anlauf-/Anrufstelle und „Fels in der Brandung“ durchgängig persönlich besetzt und leistete damit einen wertvollen Beitrag bei der Navigation durch das turbulente Corona-Jahr.

PBS-Außenstelle Pforzheim: Bis Herbst 2021 wurden Ratsuchende der Hochschule Pforzheim durch die Hauptstelle in Karlsruhe betreut. Seit WS 2021/22 ist die PBS-Außenstelle in Pforzheim wieder regulär an zwei Wochentagen persönlich besetzt. Das Beratungsangebot wurde in 2021 von insgesamt 71 Pforzheimer Ratsuchenden genutzt.

StudiGipfel der Landesregierung

Am 20.05.2021 fand auf Einladung der Landesregierung der StudiGipfel Baden-Württemberg statt. Alle Studierenden der Baden-Württemberger Hochschulen waren eingeladen, an einem Online-Austausch mit Herrn Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Frau Wissenschaftsministerin Theresia Bauer teilzunehmen. Thema war die aktuelle Studiensituation und deren Herausforderungen. Bei der live-Podiumsdiskussion in Stuttgart waren zudem auch zwei Studierende, Herr Prof. Dr. Thomas Puhl (Rektor der Universität Mannheim) sowie Sabine Köster, Leiterin der PBS Karlsruhe, vertreten. Von verschiedenen Seiten wurde die Bedeutung eines zeitnahen Impfangebots für Studierende hervorgehoben, um eine möglichst baldige Rückkehr der Hochschulen in den Präsenzbetrieb zu ermöglichen und dadurch die psychosoziale Situation für die Studierenden zu verbessern.

1.071

Personen nutzten
2021 erstmals das
Beratungsange-
bot der PBS




Befragung zum Studium unter Pandemiebedingungen

Sommersemester 2021
Anne Pfeifer und Nadja Legrum-Khaled, Qualitätsmanagement KIT



KIT – Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft
www.kit.edu

34,4 %
der Nicht-Nutzer/-innen der PBS gaben eine subjektive Belastung wegen Prüfungsproblemen an

In Kooperation mit der PBS Karlsruhe: Studierendebefragung am KIT im SS 2021

Im SS 2021 hat das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) eine Online-Befragung der gesamten Studierendenschaft zum Thema „Studium unter Pandemiebedingungen“ durchgeführt (in Kooperation mit der PBS Karlsruhe). Die Publikation der Ergebnisse findet sich [unter diesem Link](#).

In der Studie wurde u.a. auch der in der PBS Karlsruhe seit Jahrzehnten verwendete Eingangsfragebogen genutzt. In der Stichprobe der Befragten, die bislang das PBS-Angebot nicht genutzt hatten (n= 2700), fiel eine hohe subjektive Belastung bei verschiedenen Items auf, die das soziale Interaktionsverhalten betreffen. Gegenüber den Studierenden, die die PBS in 2020 oder 2021 aufgesucht hatten, gaben die befragten Nicht-Nutzer/-innen deutlich häufiger, z.T. doppelt so häufig an, sich stark belastet zu fühlen durch Probleme wie z.B. Redehemmung, Unsicherheiten im Auftreten, Probleme bei

der Kontaktaufnahme, Isolation/Einsamkeit oder das Problem, keinen Partner zu finden/zu haben. In anderen Problembereichen war die subjektive Belastung ebenfalls hoch, lag jedoch auf dem Niveau der PBS-Ratsuchenden: So gaben 56,1% der Nicht-Nutzer/-innen an, sich durch Lern-/Leistungsprobleme stark belastet zu fühlen, 34,4% durch Prüfungsprobleme. Jeweils ein Drittel fühlte sich zudem nach eigener Einschätzung stark belastet durch Existenz-/Versagens-/Zukunftsängste bzw. Depressivität (im Unterschied zu jeweils etwas höheren Werten in der Gruppe der PBS-Klient/-innen der Jahrgänge 2020 und 2021).

Allgemein schätzten die befragten Studierenden sowohl ihre Gesundheit als auch ihr Resilienzniveau als deutlich schlechter ein als in einer Befragung im WS 2018/19 am KIT.

Studie „Psychosoziale Folgen von Mobbing-erfahrungen in der Kindheit und Jugend bei Studierenden“

In der PBS Karlsruhe fiel bereits seit einigen Jahren immer wieder auf, dass viele Studierende, die das Beratungsangebot nutzten, Mobbing in der Schulzeit erlebt hatten. Die Erfahrungen von sozialer Ablehnung, Beschämung, körperlicher/seelischer Gewalt und Ausgrenzung lagen jeweils weit zurück, wirkten sich jedoch aus bis in den neuen Lebensabschnitt des Studiums: Die Betroffenen empfanden häufig Selbstwertprobleme, Angst vor Zurückweisung und Unsicherheit in sozialen Situationen. Bislang widmete sich die Mobbing-Forschung insbesondere der Altersgruppe der Schüler/-innen bzw. Berufstätigen.

Auf Anregung der PBS Karlsruhe konzipierte die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm eine Online-Fragebogen-Studie zum Thema, wie sich Mobbing-Erfahrungen in der Kindheit auf die psychische Gesundheit von Studierenden auswirken. Ziel der Studie ist es, die psychosozialen Folgen von Mobbing besser zu verstehen und damit die psychosoziale Situation von Studierenden zu verbessern.

Teilnehmen können alle Studierenden, die das Angebot einer von insgesamt 21 teilnehmenden Psychotherapeutischen/Psychosozialen/Psychologischen Beratungsstellen verschiedener Studierendenwerke nutzen – unabhängig davon, ob die jeweiligen Studierenden Mobbing erlebt haben oder nicht. Die Befragung ist anonym und dauert ca. 20 Minuten. Der Erhebungszeitraum begann im Herbst 2020 und wird fortgeführt bis voraussichtlich März 2022.



„Der Umgang mit normalen studienbezogenen und persönlichen Problemen fällt vielen Studierenden unter Corona-Bedingungen besonders schwer, da Möglichkeiten zu Kompensation, sozialem Austausch und gegenseitiger Unterstützung eingeschränkt sind oder gänzlich fehlen.“

Sabine Köster
Leiterin der PBS

Rückblick auf 2021 – Ausblick auf 2022

Die bisherigen Corona-Semester lassen viele Studierende ausgezehrt zurück. Durch die Einschränkungen des sozialen Lebens und die langanhaltende Umstellung auf Online-Lehre ist Studierenden viel abverlangt worden, mit deutlichen Auswirkungen auf die psychische und körperliche Gesundheit. Der Umgang mit normalen studienbezogenen und persönlichen Problemen fällt unter Corona-Bedingungen besonders schwer, da Möglichkeiten zu Kompensation, sozialem Austausch und gegenseitiger Unterstützung eingeschränkt sind oder gänzlich fehlen.

Studierende, die zwar noch immatrikuliert sind, aber **noch nicht, nicht adäquat** oder **nicht mehr** studieren, sind schwer zu erreichen. Aus Scham fällt es ihnen oft schwer, sich an die Hochschulen, Kommiliton/-innen, Studierendenvertretungen oder Beratungseinrichtungen zu wenden: sie werden somit oft buchstäblich nicht

gesehen. Es steht jedoch zu befürchten, dass sie durch Härteanträge, als Studienabbrecher/-innen bzw. als Patient/-innen mit chronifizierten krankheitswertigen Symptomen wieder in Erscheinung treten. Psychische Belastungen gefährden somit nicht nur die Gesundheit der Betroffenen, sondern auch den Studienfortschritt bzw. sogar den Studienerfolg, und führen infolgedessen nicht nur zu individuellen, sondern auch gesellschaftlichen Kosten.

Die PBS ist keine Oase in der Wüste, sondern will auch in 2022 dabei unterstützen, altbewährte und neue Möglichkeiten zum Auftanken zu entdecken. Auch weiterhin sind Studierende der Hochschulregion willkommen, das Beratungsangebot der PBS zu nutzen, um trotz widriger Bedingungen gesund und mit Freude studieren zu können – und nicht an individuellen oder coronabedingten Durststrecken zu scheitern.





PBS konkret: Zahlen und Fakten 2021	
Gesamtzahl der Ratsuchenden	1.423 (in 2020: 1.343)
davon Erstkontakte	1.071 (in 2020: 865)
davon Ratsuchende in der Außenstelle Pforzheim	71 (in 2020: 66)
Gesamtzahl der Beratungsgespräche	4.534 (in 2020: 4.701)
Wartezeit bis zum Erstgespräch	zwischen 3,5 und 9 Wochen (abhängig von der Nachfrage)
Häufige Beratungsanliegen	Zukunfts- und Versagensängste, Lern- und Prüfungsprobleme, Depressivität, coronaspezifische Themen, Partnerschaftsprobleme, Selbstwertprobleme, körperliche Beschwerden, Entscheidungsprobleme, akute Krisen
Workshops	coronabedingt in 2021 keine Gruppenangebote





Rechtsberatung



Für Studierende ist es sehr wichtig, das Leben an der neuen Hochschule möglichst schnell so einzurichten, dass die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium stimmen. Aber bei der Gestaltung dieser Rahmenbedingungen sind die meisten Studierenden zum ersten Mal in ihrem Leben rechtlich auf sich allein gestellt und erfahren dabei, dass im eigenverantwortlichen Alltag nicht immer alles glatt verläuft.

Neben der Fähigkeit, sich selbst zu organisieren, müssen sie zum Beispiel auch lernen, mit den eigenen Rechten und Pflichten umzugehen und nach geltendem Recht zu handeln.

Das Studierendenwerk unterhält daher seit 1995 die Stabsstelle „Sozial- und Rechtsberatung“ für Studierende aus Karlsruhe und Pforzheim, in der unsere Justitiarin Stephanie Desserich Studierende im Rahmen unseres Zuständigkeitsbereiches berät. Sie zeigt auf, wie sie sich in rechtlichen Fragen verhalten können und sollten.

Die Beratung ist kostenlos und unverbindlich und ermöglicht den Studierenden eine erste Orientierung beim Umgang mit ihren Rechtsfragen. Überwiegend können die vorgetragenen rechtlichen Probleme bereits im ersten Beratungsgespräch geklärt werden. In manchen Fällen war eine Zweitberatung notwendig. Sofern die Beratungssituation zu umfangreich ist oder eine außergerichtliche oder gerichtliche Vertretung notwendig ist, helfen wir mit weiterführenden Adressen.

Besonders für internationale Studierende kann die Rechtsberatung als niederschwelliges Angebot ein guter erster Anlaufpunkt sein, um eine Orientierung zu erhalten, welche Stellen ihnen weiterhelfen können. Oft dient die Rechtsberatung hier dazu, eine erste Einschätzung der Situation zu erhalten, um sich auf Anträge oder Gespräche mit Behörden vorzubereiten.

Nach einer Ende März 2020 begonnenen Pause, konnte die Rechtsberatung ab Mai 2021 wieder stattfinden. Auch die Rechtsberatung wurde durch die Coronapandemie vor neue Herausforderungen gestellt. So war eine persönliche Beratung, wie sie bisher stattgefunden hat, nicht weiter möglich. Stattdessen fand diese im Rahmen von Telefonterminen statt, welche vorher per E-Mail vereinbart werden konnten.

Im Zeitraum von Mai bis Dezember 2021 haben 82 Studierende das Angebot angenommen und sich rechtlich beraten lassen.

Auch im Jahr 2021 war das Thema Mietrecht das Hauptthema bei den Studierenden. Hier kam es vor allem zu Problemen bei der Kautionsrückzahlung. Ebenso waren die gestiegenen Mieten für viele Studierende Anlass, sich rechtlich beraten zu lassen. Auch unterhalts- und sozialrechtliche Probleme sowie asylrechtliche Fragestellungen haben wie jedes Jahr ihren Raum in der Beratung gefunden.

82 Studierende

haben Mai–Dezember 2021 das rechtliche Beratungsangebot in Anspruch genommen

„Auch die Rechtsberatung wurde durch die Coronapandemie vor neue Herausforderungen gestellt und zuvor persönlich durchgeführte Beratungsgespräche mussten nun telefonisch stattfinden.“

Stephanie Desserich
Justitiarin





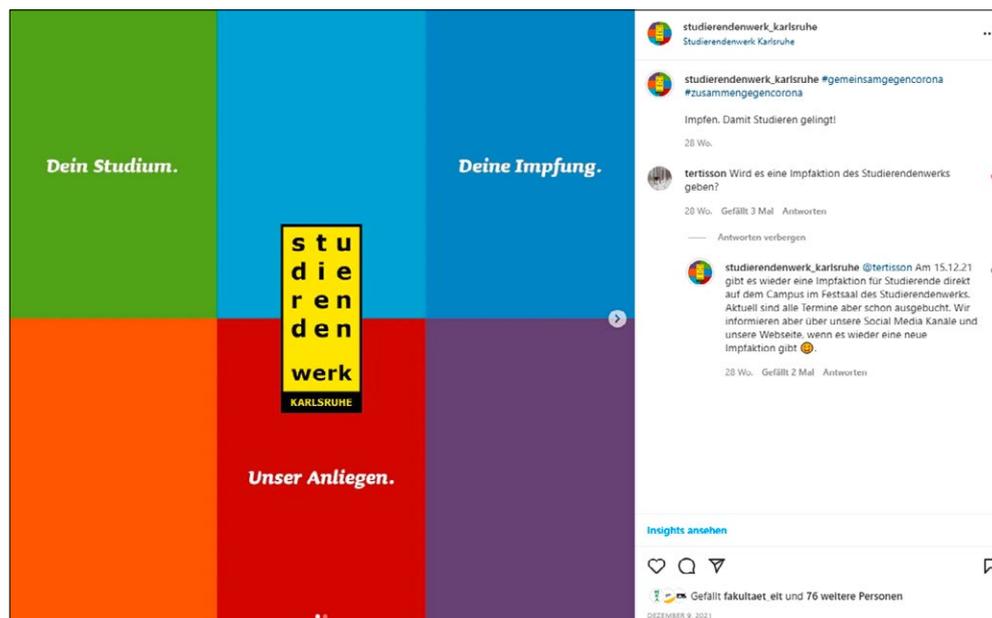


Kommunikation

Kommunikation in Pandemie-Zeiten

Auch im zweiten Jahr der Pandemie erwies sich das Tagesgeschäft der Stabsstelle Kommunikation als weiterhin sehr dynamisch und schnelllebig. Durch neue Corona-Verordnungen bedingte Veränderungen mussten kurzfristig und umfassend sowohl an Mitarbeitende als auch an Studierende und die Öffentlichkeit kommuniziert werden. Neben den digitalen Wegen wie dem Intranet

Coyo zur internen Kommunikation, sowie Social Media und der Webseite zur externen Kommunikation, galt es auch stets die Aushänge, Plakate und Wegeleitung den coronabedingten Gegebenheiten anzupassen. Gerade die sozialen Medien als Kommunikationsmittel mit den Studierenden nahmen durch die anhaltende Coronapandemie und den damit einhergehenden Beschränkungen weiter stark an Bedeutung zu.



Corona-Impfung im Studierendenwerk

Das Studierendenwerk Karlsruhe hat sich von Anfang an für eine rasche Verfügbarkeit der Corona-Impfstoffe auch für Studierende eingesetzt, damit ein Studium in Präsenz wieder möglich werden kann. Durch die bestehende, hervorragend geeignete Infrastruktur, konnten mit dem Festsaal im Studentenhaus über das Berichtsjahr hinweg in regelmäßigen Abständen Impfaktionen direkt auf dem Campus vor Ort für Studierende und Mitarbeitende angeboten werden. Die Kommunikation der Impfaktionen fand intern unter anderem über das Intranet Coyo und extern über die Webseite, Social Media und den Newsletter statt. Ein eigens erstelltes Tool zur Impfterminreservierung wurde ebenfalls hierfür eingerichtet und genutzt.

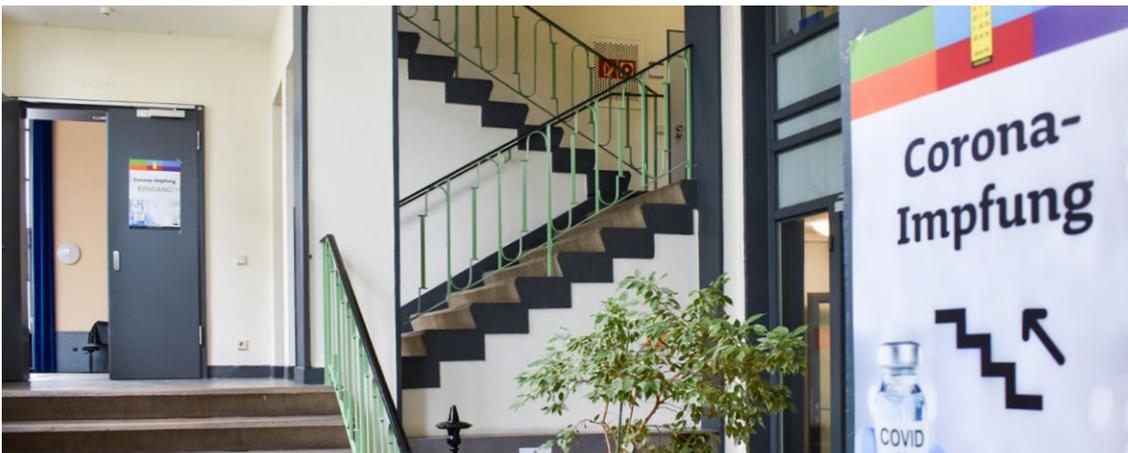


Abb. Geschäftsführer Michael Postert bei der Corona-Impfung im Studierendenwerk



Abb. beratungsWERK im Mensafoyer der Mensa am Adenauerring

Neue 360°-Rundgänge

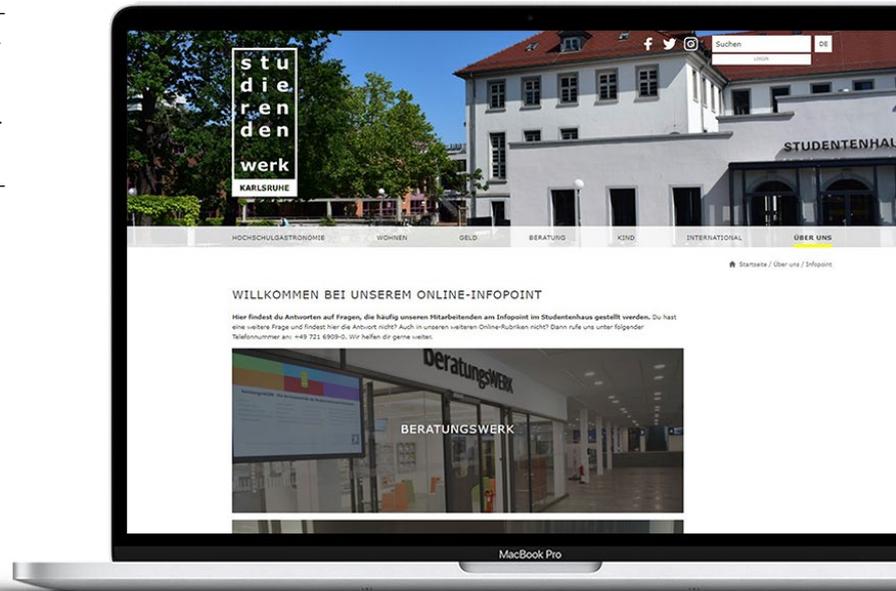
Die bei den Studierenden beliebten, bereits bestehenden 360°-Rundgänge unserer Wohnheime wurden nun auch für das beratungsWERK sowie das Kinderhaus Blumenland und die Kindertagesstätte Sternschnuppe erstellt. Besonders in Zeiten der Pandemie konnte damit neben einem ersten digitalen Eindruck der Einrichtungen für Neuzugänge auch ein Stück Studierendenwerk in die heimischen Wohnzimmer transportiert werden.

Abb. Innenhof der Mensa am Adenauerring mit Blick auf das [kœri]werk®



Redesign Webseite

Das bereits in 2020 begonnene Redesign der Webseite des Studierendenwerks erwies sich als umfassender und aufwendiger als zunächst geplant. Hinzu kamen personelle Ausfälle, die sich auf den Zeitplan auswirkten. Die technischen, grafischen und redaktionellen Arbeiten am neuen Internetauftritt wurden intensiv vorangetrieben und der Livegang der neuen, modernen und responsiven Webseite wird im kommenden Jahr 2022 vollzogen werden können.



„Die digitale Kommunikation hat in Pandemiezeiten noch einmal mehr an Bedeutung gewonnen. So konnten wir über unsere Webseite und unsere Social Media-Kanäle mit den Studierenden trotz coronabedingten Einschränkungen immer in Kontakt bleiben.“

René Stephan
Leiter Kommunikation





Bereich Personal

Anzahl der Beschäftigten

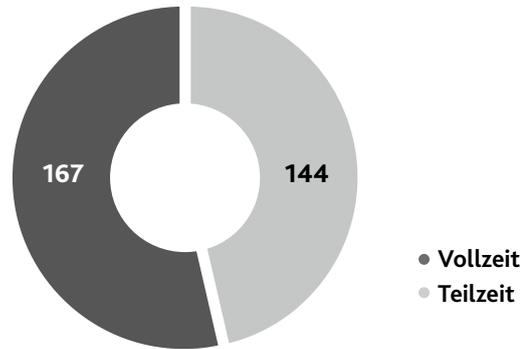
Zum 31.12.2021 waren mit 311 Beschäftigten* (inkl. Auszubildende/Praktikanten) zwei Personen weniger als zum Vorjahresstichtag beim Studierendenwerk im Einsatz. Davon waren 167 in Vollzeit und 144 in Teilzeit tätig. Die Teilzeitquote ist leicht gesunken und beträgt rund 46 % (Vorjahr 47).

*ohne Beurlaubte, Elternzeit, Rente auf Zeit

Der Frauenanteil in Positionen mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben ab Entgeltgruppe 10 betrug genau 50 %. Insgesamt gibt es 14 solcher Positionen.

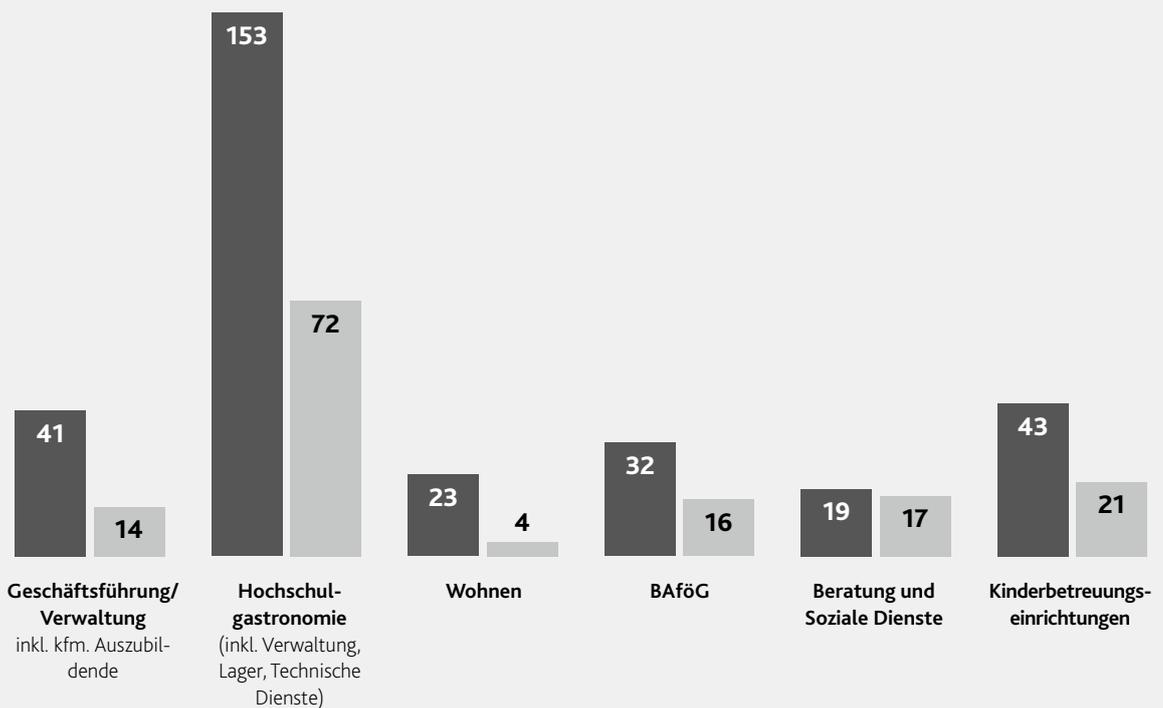
Für die Zukunft gehen wir davon aus, dass der Personalbestand nach Ende der Pandemie wieder ansteigen wird.

Voll- und Teilzeitbeschäftigte zum 31.12.2021



Verteilung der Beschäftigten auf Abteilungen zum 31.12.2021

- Mitarbeiterzahl (insg. 311)
- davon in Teilzeit (insg. 144)



Altersstruktur der Beschäftigten

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Durchschnittsalter unserer aktiven Beschäftigten von 45,6 auf 46,1 auf Jahre angestiegen.

Schwerbehinderte

Mit 22 (Vorjahr 21) anrechenbaren schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten erfüllte das Studierendenwerk wie in den Vorjahren auch 2021 die erforderliche Quote nach dem Sozialgesetzbuch IX und musste keine Ausgleichsabgabe leisten.

Auszubildende

Insgesamt sind aktuell 12 Auszubildende im Studierendenwerk Karlsruhe im Einsatz.

Davon werden sechs zur/zum Kauffrau/-mann für Büromanagement ausgebildet. Sie werden dabei mit allen Tätigkeiten eines mittelgroßen, kaufmännischen Unternehmens vertraut gemacht und erhalten darüber hinaus

einen Einblick in die Arbeit einer öffentlichen Verwaltung. Daneben wird in unserer Abteilung Hochschulgastronomie eine Auszubildende als Fachfrau für Systemgastronomie ausgebildet.

Fünf Auszubildende absolvieren eine praxisintegrierte Erzieher/-innenausbildung (PIA).

Kurzarbeit

Im Bereich Hochschulgastronomie waren die meisten Mitarbeiter/-innen pandemiebedingt von Januar bis September sowie im Dezember weiterhin von Kurzarbeit betroffen. Zu Jahresbeginn traf dies auch auf unsere Kinderbetreuungseinrichtungen zu.

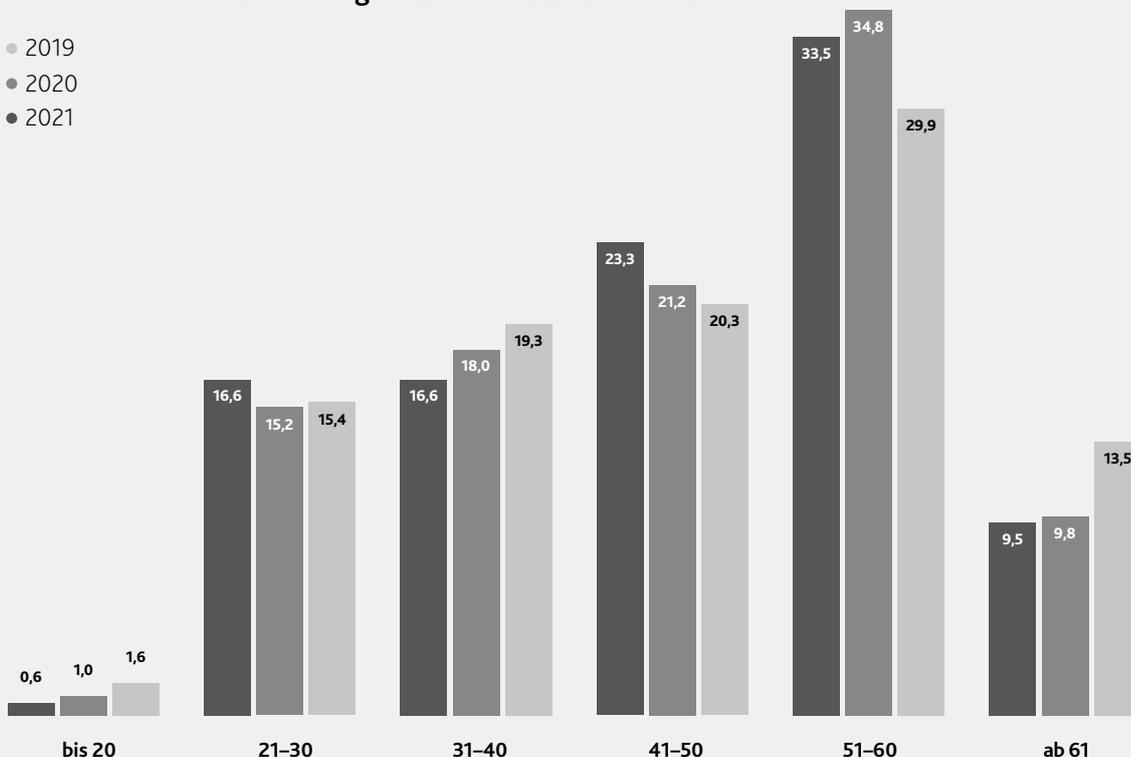
Eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes auf 100% des bisherigen Nettoentgelts konnte weiterhin geleistet werden.

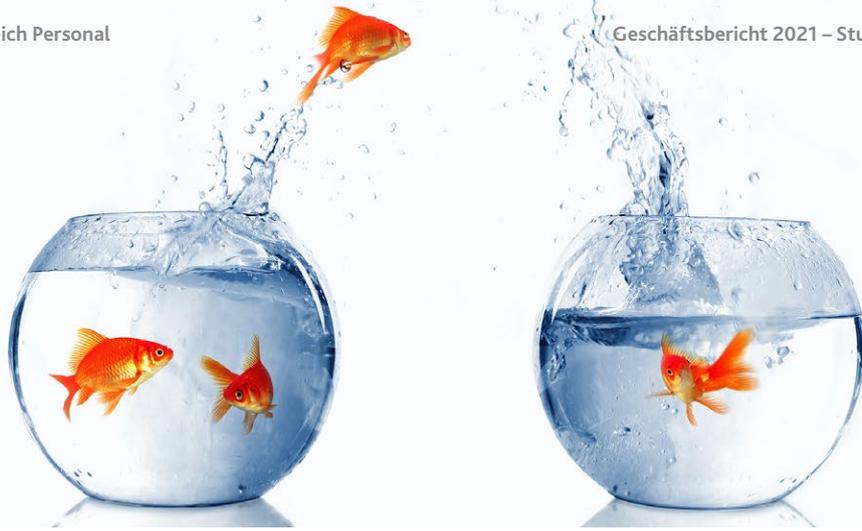
Für das Folgejahr planen wir im Bereich der Hochschulgastronomie Kurzarbeit bis mindestens einschließlich März ein.

12 Auszubildende sind im Studierendenwerk Karlsruhe im Einsatz

Altersstruktur der Beschäftigten zum 31.12.2021 in Prozent

- 2019
- 2020
- 2021





Mobiles Arbeiten

Die pandemiebedingte Ausweitung der Dienstvereinbarung zum Mobilien Arbeiten war das gesamte Berichtsjahr über sehr hilfreich. Die Quote der im Mobilien Arbeiten geleisteten Arbeitsstunden bei den in Frage kommenden Arbeitsplätzen lag bei rd. 31%. Das Risiko des gleichzeitigen Ausfalls von für uns „systemrelevanten“ Mitarbeiter/-innen konnte dadurch minimiert werden.

Tarifänderungen

Zum 1. Januar 2021 erhöhten sich die Tabellenentgelte im TV-L um 1,29% bzw. mindestens um 50€. Für die Stufen 1 der Entgeltgruppen gab es mit 1,8% Erhöhung (mindestens 50€) eine davon abweichende Anhebung. Daneben wurde ein Einfrieren der Jahressonderzahlung auf dem Niveau des Jahres 2018 vereinbart, die bis einschließlich 2022 gelten wird. Bei den verschiedenen Entgeltgruppen wirkte dies sich wie folgt aus:

Entgeltgruppen	Prozentsatz
E 14 bis E 15	32,53 %
E 12 bis E 13	46,47 %
E 9a bis E 11	74,35 %
E 5 bis E 8	88,14 %
E 1 bis E 4	87,43 %

11,6 Jahre

beträgt die durchschn. Betriebszugehörigkeit

Bei den Auszubildenden gab es keine Erhöhung. Mit dem Dezemberentgelt wurde die tariflich vereinbarte einmalige steuerfreie Corona-Sonderzahlung zur Abmilderung der zusätzlichen Belastungen durch die Corona-Krise in Höhe von 1.300 € (Azubis 650 €) ausbezahlt.

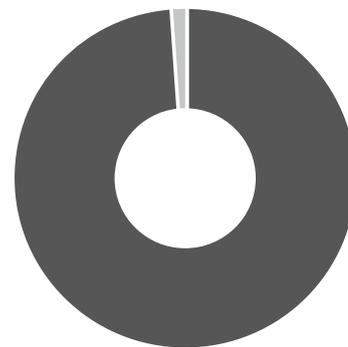
Stellenausschreibungen/Bewerbungen

Insgesamt wurden im Jahr 2021 41 Stellen zur Besetzung ausgeschrieben (Vorjahr 29). Die Anzahl der Bewerbungen

lag bei 469 (Vorjahr 503). Durchschnittlich gab es somit nur noch rund 11 Bewerbungen auf eine Stelle (Vorjahr 17). Die Anzahl der Initiativbewerbungen blieb mit 30 auf dem Niveau des Vorjahrs (29).

Der Anteil der direkt über das Online-Portal eingegangenen Bewerbungen fiel im Vergleich zum Vorjahr von rd. 83% auf rd. 64%. Das lag im Wesentlichen an der Zunahme der Bewerbungen per E-Mail.

Personalkosten



● Personalkosten:	11.615.864 €
● Fremdpersonalkosten:	99.491 €
Insgesamt:	11.715.355 €
Erhaltenes Kurzarbeitergeld:	1.511.688 €

Fluktuation/Betriebszugehörigkeit*

Die Fluktuationsrate verringerte sich weiter auf 11,7% (Vorjahr 12,9%). 30 Einstellungen (Vorjahr 40) standen 36 Austritte (Vorjahr 41) von Beschäftigten gegenüber. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten ist mit rd. 11,6 Jahren im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben.

*ohne Ein-/Austritte kooperative Ausbildung, FSJ etc.



Gesundheitsmanagement

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements fanden neben den standardmäßig angebotenen Gripeschutzimpfungen auch Corona-Schutzimpfungen durch unsere Betriebsärztin statt.

Der dieses Jahr wieder stattfindende Gesundheitstag stand unter dem Motto „Gesund. Motiviert. Erfolgreich.“ und hatte als Schwerpunkt Koordination und Gleichgewicht.

Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle verringerte sich erfreulicherweise im Vergleich zum Vorjahr von sieben auf vier. Darunter waren keine Wegeunfälle.

DokumentenWERK

Zu Beginn des 2. Quartals begann der Aufbau der zentralen Scanstelle als Basis für die Digitalisierung der Eingangspost im Studierendenwerk.

Seit dem 1. Juni wird dort in der ersten Ausbaustufe zunächst einmal die Post für die Abteilung Ausbildungsförderung, die den Hauptanteil an der gesamten Eingangspost darstellt, entsprechend aufbereitet, digitalisiert und der Abteilung zur Verfügung gestellt.

In weiteren Schritten soll hier zukünftig auch die Eingangspost der anderen Abteilungen digitalisiert werden.

„Die weiter zurückgehenden Bewerberzahlen machen es zunehmend schwieriger, offene Stellen wieder adäquat zu besetzen. Das wird in den kommenden Jahren eine der Herausforderungen sein, der wir uns stellen müssen.“

Manfred Ockenfuß
Leiter der Abteilung Personal/Zentrale Dienste







Finanz- und Rechnungswesen

Nach dem Studierendenwerksgesetz Baden-Württemberg (StWG) sind die Studierendenwerke rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Ihre Aufgabe besteht darin, im Zusammenwirken mit den Hochschulen die soziale Förderung und Betreuung der Studierenden in den Hochschulregionen Karlsruhe und Pforzheim wahrzunehmen (§ 2 Abs. 1 StWG und § 1 Ziffer 3 der Satzung).

Wirtschaftsführung und Rechnungswesen des Studierendenwerks Karlsruhe richtet sich nach kaufmännischen Grundsätzen (§ 11 Abs. 1 StWG). Es sind die Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften bei Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht anzuwenden (§ 11 Abs. 4 StWG).

Das Land Baden-Württemberg hat sich verpflichtet, für die soziale Betreuung und Förderung von Studierenden Zuschüsse zur Verfügung zu stellen, die den laufenden Bedarf sowie Investitionsnotwendigkeiten berücksichtigen (§ 12 Abs. 4 StWG). Die Zuschüsse des Landes für den laufenden Betrieb werden dabei als feste Finanzhilfe gewährt.

Das Studierendenwerk Karlsruhe versteht sich als Dienstleister der Studierenden und der Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim. Leitlinie ist, die Studierenden der Hochschulen mit einer Infrastruktur, hoher Qualität sowie einem umfangreichen und gleichzeitig preiswerten Angebot zu begleiten.

Der Anteil der staatlichen Finanzhilfe an den Gesamteinnahmen betrug im Berichtsjahr 13,2% (i.Vj. 13,0%), die Finanzhilfe ist für die Jahre 2020 bis 2024 festgeschrieben und beträgt für das Studierendenwerk Karlsruhe jährlich TEUR 3.128. Des Weiteren hat das Studierendenwerk Karlsruhe für das Jahr 2021 vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst einen Ausgleich für den Corona-Mehrbedarf in Höhe von TEUR 653 erhalten.

Die Zahl der beitragspflichtigen Studierenden ist im Jahresdurchschnitt 2021 um 1.234 auf 43.281 Studierende gesunken.

„Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens war auch im Geschäftsjahr 2021 geprägt durch die Corona-Pandemie. Dennoch kann weiterhin zusammenfassend festgestellt werden, dass das Studierendenwerk Karlsruhe von seiner wirtschaftlichen Potenz und Effizienz her in der Lage ist, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern.“

Ina Speck
Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 32 (i.Vj. Jahresüberschuss TEUR 504) ab. Der Bilanzgewinn beträgt € 661.377,35 (i.Vj. € 816.656,16) nach Entnahme und Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen. Der ausgewiesene Bilanzgewinn entspricht der Höhe der Erträge aus verrechneten Investitionszuschüssen.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens war auch im Geschäftsjahr 2021 geprägt durch die Corona-Pandemie. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 615 auf Mio. € 69,1 erhöht, das Sachanlagevermögen verringerte sich durch planmäßige Abschreibungen von Mio. € 52,6 um 0,4% auf Mio. € 52,4. Die liquiden Mittel sind von Mio. € 14,5 um Mio. € 0,9 auf Mio. € 15,4 gestiegen. Das Studierendenwerk konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen. Das Eigenkapital, einschließlich des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen,

beträgt Mio. € 59,7. Die Eigenkapitalquote ist von 88,1% auf 86,3% gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Geschäftsjahr, aufgrund planmäßiger Tilgungen von Mio. EUR 0,1, vollständig zurückbezahlt.

Zusammenfassend kann weiterhin festgestellt werden, dass Gesamtertragslage, Finanzlage und das Jahresergebnis unter Berücksichtigung der erfolgswirksamen Ausgaben für Sanierungen deutlich zeigen, dass das Studierendenwerk Karlsruhe von seiner wirtschaftlichen Potenz und Effizienz her in der Lage ist, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern.





Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	2021		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	10.400.155,26		11.307	
2. Zuschüsse/Finanzhilfe	6.458.023,12		5.782	
3. Beiträge der Studierenden	6.778.878,35		6.958	
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.776.589,67	25.413.646,40	242	24.288
5. Materialaufwand				
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.168.338,19		1.446	
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.861.722,32	8.030.060,51	5.431	6.877
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.163.450,64		9.336	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.452.412,95	11.615.863,59	2.640	11.976
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.679.067,08		2.651	
8. Auflösung von Investitionszuschüssen	-714.570,74	1.964.496,34	-869	1.782
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.718.136,33		3.850
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.282,44		20
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		59.160,43		34
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.994,10		6
14. sonstige Steuern		79.608,44		90
15. Jahresüberschuss		-32.390,90		504
16. Bilanzgewinn aus dem Vorjahr		816.656,16		712
17. Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen		2.705.701,81		1.478
18. Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen		2.828.589,72		1.878
19. Bilanzgewinn		661.377,35		817

Bilanz

Aktiva

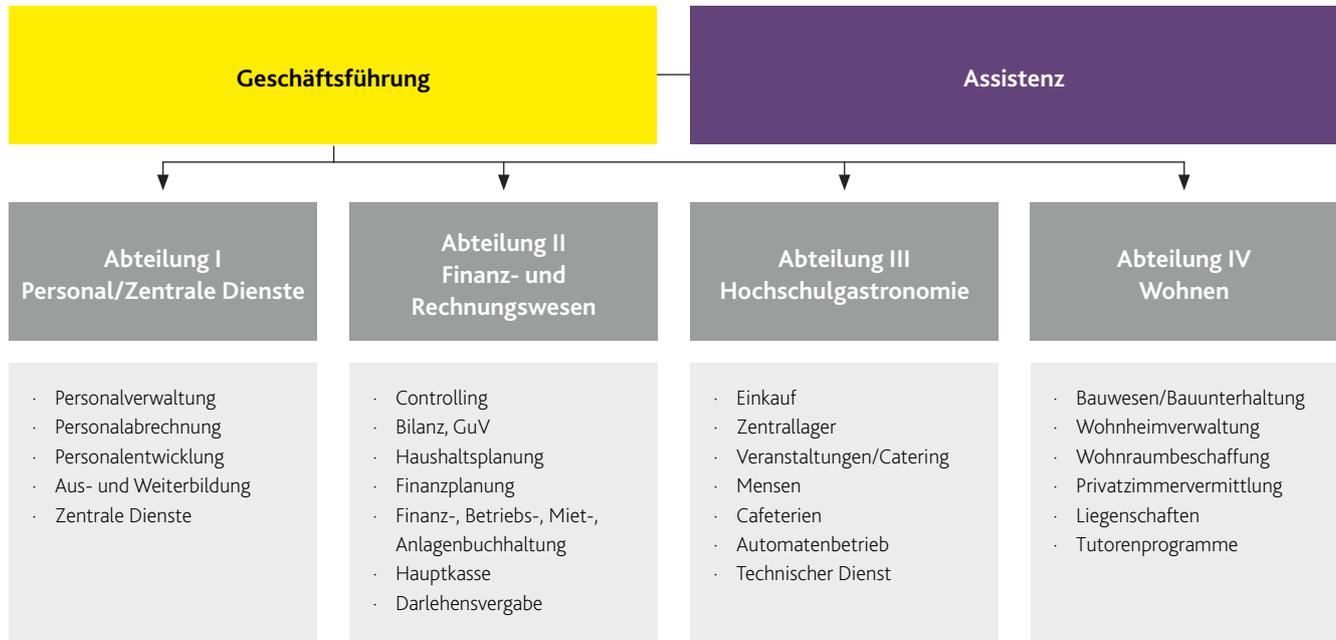
	31.12.2021	Vorjahr
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	258.148,00	238
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.834.818,27	47.142
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.781.617,48	4.971
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.764.781,70	487
	52.381.217,45	52.600
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	4.269,29	4
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0
3. Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0
	4.269,29	4
	52.643.634,74	52.842
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Lebens- und Genussmittel	215.227,61	215
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.400,41	57
	271.628,02	272
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.529,82	28
2. Forderungen aus Darlehen	12.358,49	26
3. Sonstige Vermögensgegenstände	364.862,12	504
	417.750,43	558
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	15.375.112,62	14.524
	16.064.491,07	15.354
C. Rechnungsabgrenzungsposten	410.247,29	307
	69.118.373,10	68.503

Passiva

	31.12.2021	Vorjahr
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalzuschüsse		
1. Land	16.053.748,33	16.054
2. Sonstige	373.741,07	374
	16.427.489,40	16.427
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	4.258.131,03	4.258
2. Zweckgebundene Rücklagen	28.734.186,50	28.611
	32.992.317,53	32.869
III. Bilanzgewinn	661.377,35	50.114
	50.081.184,28	10.216
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	9.592.873,84	10.216
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Gebäudeinstandhaltung Wohnheime und andere	613.442,61	588
2. Sonstige Rückstellungen	657.884,60	1.071
	1.271.327,21	1.659
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	102
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.183.523,50	717
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.196.885,32	3.905
	6.380.408,82	4.724
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.792.578,95	1.789
	69.118.373,10	68.503

Organe

Organigramm des Studierendenwerks

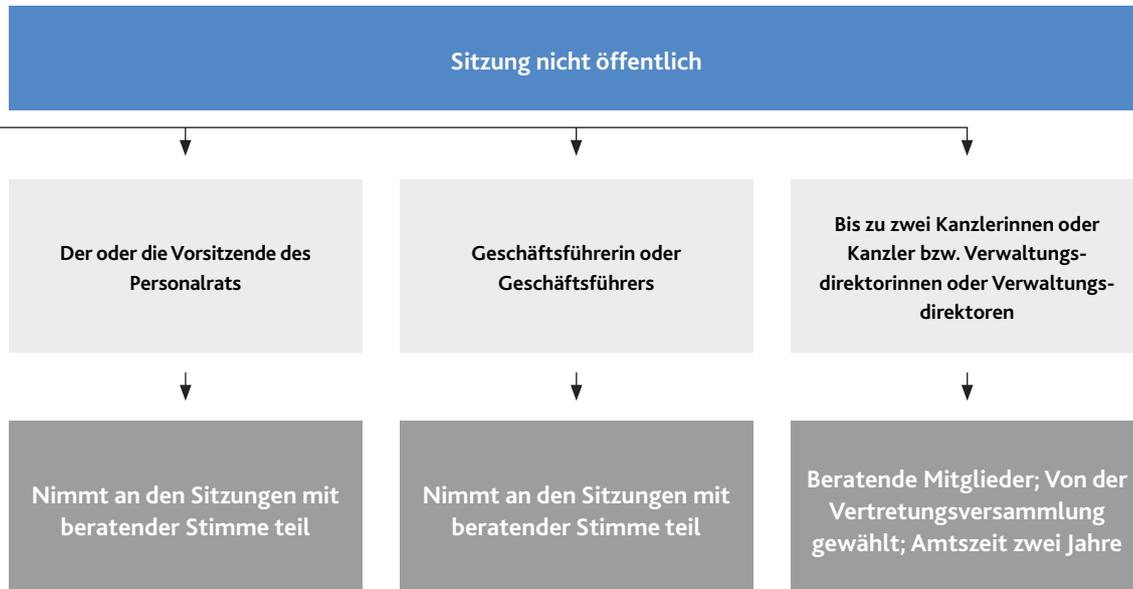


Vertretungsversammlung



Verwaltungsrat





Impressum

Redaktion und Lektorat

Irina Rolfes

Studierendenwerk Karlsruhe AöR
Kommunikation
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Tel. +49 (0)721 6909-115

kommunikation@sw-ka.de
www.sw-ka.de

Satz und Layout

Jenny Habermehl

www.jennyhabermehl.de

Veröffentlichung

© 2022 Studierendenwerk Karlsruhe

Bildnachweise

Titelseite: iStock /oatintro, AlexSecret
Titelseite: shutterstock.com/Blackboard
Seite 2: shutterstock.com/Blackboard
Seite 2: iStock/Fugacar
Seite 5: Foto Michael Postert/Jenny Habermehl
Seite 7: Pexels/Buro Millennial
Seite 8: shutterstock.com/Blackboard
Seite 8: iStock/Fugacar
Seite 10: Foto Gnocchi/Studierendenwerk Karlsruhe
Seite 11: Plakat Vegane Linie/Studierendenwerk Karlsruhe
Seite 12/13: Tabellen/Studierendenwerk Karlsruhe, eaternity
Seite 15: Foto Claus Konrad/Jenny Habermehl
Seite 16: shutterstock.com/Blackboard
Seite 16: iStock/Andrii Sedykh
Seite 18/19: Bilder Wohnheime/Studierendenwerk Karlsruhe
Seite 20: Foto Thomas Hünnebeck/Jenny Habermehl
Seite 22: Plakat Kampagne DACH GESUCHT
(www.dachgesucht.de)
Seite 23: Foto DACH GESUCHT/Studierendenwerk Karlsruhe
Seite 24: shutterstock.com/Blackboard
Seite 24: iStock/Andrii Sedykh
Seite 29: Foto Ivan Franjic/Jenny Habermehl
Seite 30: shutterstock.com/Blackboard
Seite 30: iStock/ptasha
Seite 33: Foto Sylvia Schmidt/Jenny Habermehl
Seite 34: Gruppenfoto KITA/Jenny Habermehl
Seite 35: Pexels/Yan Krukov
Seite 36: Bild 360°-Rundgang/Studierendenwerk Karlsruhe
Seite 38: Fotos/Studierendenwerk Karlsruhe
Seite 40: shutterstock.com/Blackboard
Seite 40: iStock/oatintro
Seite 43: Gruppenfoto ISC/Jenny Habermehl
Seite 43: Foto Iris Buchmann/Jenny Habermehl

Seite 44: shutterstock.com/Blackboard
Seite 44: iStock/AlexSecret
Seite 47: Gruppenbild PBS/Studierendenwerk Karlsruhe
Seite 48: Abbildung/KIT
Seite 49: Abbildung Flyer/Studierendenwerk Karlsruhe
Seite 49: Foto Sabine Köster/Jenny Habermehl
Seite 50: Pexels/Pixabay
Seite 51: shutterstock.com/wavebreakmedia
Seite 52: shutterstock.com/Blackboard
Seite 52: iStock/JuSun
Seite 54: Pexels/EKATERINA BOLOVTSOVA
Seite 55: Foto Stephanie Desserich/Jenny Habermehl
Seite 56: shutterstock.com/Blackboard
Seite 56: iStock/AlexSecret
Seite 58: shutterstock.com/Framarzo
Seite 59: shutterstock.com/Master1305
Seite 59: Fotos/Studierendenwerk Karlsruhe
Seite 60: Abbildungen aus 360°-Rundgängen/
Studierendenwerk Karlsruhe
Seite 61: Abbildung Webseite www.sw-ka.de
Seite 61: Foto René Stephan/Jenny Habermehl
Seite 62: shutterstock.com/Blackboard
Seite 62: iStock/montego666
Seite 66: iStock/lisegagne
Seite 67: iStock/AndreyPopov
Seite 67: Foto Manfred Ockenfuß/Jenny Habermehl
Seite 68: shutterstock.com/Blackboard
Seite 68: iStock/Yulia Sherstiuk
Seite 71: Foto Ina Speck/Jenny Habermehl
Seite 72: Pexels/Mikhail Nilov
Seite 81: shutterstock.com/Blackboard
Seite 81: iStock/Andrii Sedykh



**st
die
ren
den
werk**
KARLSRUHE